iu verschrieben oder verlesen sein. ein ungebrochnes *sëz* oder *sëza* weifs ich nicht aufzuzeigen, geschweige ein mhd. *sëz sëze* oder *siez sieze.* [1]

Aber die ags. sprache leistet uns gewähr; sie bietet nicht nur *geseotu* = *gesetu* (gramm. 1, 349) [2], sondern auch *seotol* = *setel,* ahd. *sëzal* dar. *geseotu* ist pl. eines neutr. *geseote, gesete* praedium, plantatio, niederlafsung, anbau? noch mehr, bei Lye steht ferner das einfache *seotu* bucetum und *siota* (? *siotu*) stabula, so dafs *seote* in eingeschränktem sinn einen weideplatz für rinder im wald ausgedrückt haben mag, was dem ahd. *siaza* bei Neugart vollkommen angemefsen ist.

JACOB GRIMM.

BUCH DER RÜGEN.

Die pergamenthandschrift der ich das nachfolgende gedicht mit seinem lateinischen vorbilde entnehme ist meines wifsens bis jetzt völlig unbekannt geblieben. sie befindet sich in der sammlung des hiesigen antiquarbuchhändlers Matthäus Kuppitsch, der sie mir mit dankenswerther bereitwilligkeit zur benutzung überliefs. ich bin nicht ganz sicher ob ich die schrift einem oder zweien schreibern und ihrer abwechselnden sorgfalt und unlust beilegen soll oder ob die augenfällige verschiedenheit der züge lediglich dem wechsel deutscher und lateinischer texte zuzuschreiben ist. denn dafs die lateinische und die deutsche schrift desselben schreibers, besonders wenn die erstere, wie es eben hier der fall ist, sich in zahlreicheren abkürzungen gefällt als die letztere, oft kaum wieder zu erkennen sei werden mir erfahrene gern zugestehen. auf 111 erst in neuester zeit mit reifsblei bezifferten blättern kleinoctav, dem alter nach an den beginn des 15n jahrhunderts reichend, die, wie die spuren zeigen,

1. es bedarf kaum der bemerkung, dafs *z* hier überall nur ʒ sein kann.

2. *ofer burga geseotu,* trans oppidorum praedia C. 302, 20, wo Thorpe zu *geseotu* bemerkt *this word does not seem to occur elsewhere.* im cod. Exon. soll aber nach Lye ein *gesetu* stehn.

lange alles schützenden einbandes entbehrten, hat sich uns nachstehendes erhalten.

Von blatt 1 vw. bis 16 rw. ein auszug aus dem bekannten werke Hugos von st Victor *speculum de mysteriis ecclesiae,* das im dritten bande seiner werke (Rouen 1648 fol. s. 335 ff.) vollständig gedruckt hier unter der rothen überschrift sich findet *Incipit speculum ecclesiae domini Hugonis cardinalis,* und am ende *Explicit speculum super officium missae.* den rest der seite füllt folgendes

Quaeritur, quid significat dextrum et sinistrum cornu altaris. Est ratio, quod altaris dextra missae principium finemque tenet, mediumque sinistra. Dextra judeos, gentiles laeva significat. Coepit ab his, transfertur ad illos.

Constat in altari carnem de pane creari.
Iste cibus deus est, qui negat reus est.
Tam sacrum pignus nullus sumat indignus,
Qui capit indigne, digne cremabitur igne.
Articuli fidei sunt incarnatio Christi,
Baptismi lavacrum, mors et descensus averni,
Palma resurgentis, ascensio iudiciumque.

hierauf roth *Versus de xij gradibus humilitatis secundum regulam beati Benedicti abbatis.*

Corde timet dominum, proprium contemnit am
Subditur arbitrio patiens, fert sponte dol > *orem*
Clausa pati pandit et vilia quoque sec
Omnibus extremus fit per comunia t > *utus,*
Caute silere sciens risum depellit ab
Verba modestus agens humili gerit omnia m > *ore.*

danach auf der letzten zeile roth *Incipit praefatio in sermones nulli parcentes.*

Bl. 17 vw. bis 26 vw. füllt das unten gedruckte lateinische gedicht.

Bl. 26 vw. bis 27 rw. das bekannte gespräch zwischen einem heiden juden und christen über die vorzüge ihres glaubens, und zwar unter der rothen überschrift *Nota pulchram fabulam* und beginnend

Viri tres sub arbore quadam quieverunt,
Cuius status melior esset contenderunt u. s. w.

Bl. 27 rw. bis 28 rw. *Nota de meritis monachorum,* beginnend

Recordare decet, dilecti fratres mei,
Qualiter evadere possimus iram dei,
Ne coram tanto iudice inveniamur rei u. s. w.

siebzehn vierzeilige einreimige gesätze.

Bl. 28 rw. bis 39 rw. auszüge aus den decretalen unter der rothen überschrift *In nomine domini Amen. Anno MCC.... excerpta decretalium. primum de symonia.*

Bl. 39 rw. bis 50 vw. *Incipit liber de regimine sanitatis,* eine schrift welche das uns bekannte halbduzend regimina, die schola Salernitana ungerechnet, abermahls vermehrt. sie hat zum verfaſser Arnold probsten von s. Jacob zu Bamberg, den ich bei Ussermann und sonst nicht finde, und ist auf die bitte Augustins bischofs von Agram abgefaſst. das werk ist somit in das erste viertel des vierzehnten jahrhunderts zu setzen, da Augustin von 1303 bis 1323 auf dem bischöflichen stuhle zu Agram saſs und in diesem jahre daselbst starb (Kercselich de Corbavia, B. A., Historiarum cathedralis ecclesiae Zagrabiensis partis 1 tom. 1 s. 98 vergl. mit s. 105). der eingang lautet *Reverendo in Christo patri domino et amico suo karissimo domino Augustino episcopo sagrabiensi suus Arnoldus sancti Jacobi in Babenberch praepositus cum sui recommendatione salutem et quidquid est optabile sane merenti. Quia petivistis a me ut aliquid de regimine sanitatis vobis in scriptis redigerem* u. s. w.

Bl. 46 rw. unterbricht, nach einer rothen überschrift auf der letzten zeile der vorhergehenden seite *De cancris,* ein bedeutend gröſser geschriebener abschnitt aus dem gewöhnlichen missale den zusammenhang. der abschnitt *de cancris* ist dadurch eingebüſst, denn die folgende seite 47 vw. setzt die abhandlung an einer anderen stelle fort bis zu ende. vermutlich sollte auf dem bereits früher beschriebenen blatte mit dem bimssteine raum geschafft werden, unterblieb aber.

Bl. 50 vw. bis 51 rw. *Nota versus aequivocales,* beginnend

Pluribus officiis animae sunt nomina plura,

eine reimerei bei welcher sichs um wortreichthum handelt, vermutlich einst als versus memoriales der lieben jugend eingequält.

Bl. 51 rw. bis 57 rw. *Wie man schol peichtich werden*, eine deutsche prosaische anleitung, zum theil aus dem dreizehnten jahrhundert, die eines auszuges in hinsicht auf sprache und inhalt nicht unwerth wäre.

Bl. 57 rw. bis 70 vw. ein deutsches gedicht *Von dem Antichrist* das vieles eigenthümliche enthält und allerdings den druck verdiente. der sprache nach würde ich es in den beginn des vierzehnten jahrhunderts setzen. der eingang lautet

Swen wundert von dem antichrist
daz er alsô geheizen ist,
der merk an disem büechelîn
waz von im sant Augustîn
schrîbet, sô verstêt er wol
daz man in alsô nennen sol u. s. w.

Bl. 70 rw. bis 99 rw. unser unten gedrucktes deutsches gedicht.

Bl. 100 vw. leer, bis auf ein paar federproben, unter denen eine in den zierlichen zügen österreichischer urkunden des 14n und des beginnenden 15n jahrh. die jahrzahl *Anno dno* MCCCCXXXIIIJ der länge nach abwärts laufend an den rand der seite hingeschrieben hat.

Bl. 100 rw. bis 108 vw. ohne überschrift eine deutsche poetische erzählung von einem wunderthätigen Marienbilde, wohl durch kreuzfahrer verpflanzte sagen wunderlich verschmelzend, aber anziehend erzählt. ich halte dieses gedicht mit dem oben besprochenen vom Antichrist für gleichzeitig und demselben dichter angehörig. es beginnt

Wolt iuch sîn niht betrâgen,
ich wolt iu gerne sagen
von einem bilde ein mære
daz guot ze hœren wære.
ez was ein vrowe lobesan
gesezzen bî ir lieben man
ze Metopolim in der stat u. s. w.

Endlich bl. 108 rw. bis zu ende verschiedene lateinische gebete.

Unser lateinisches gedicht halte ich für ein werk des dreizehnten jahrhunderts, vielleicht kurz nach der kaiserkrö-

nung des Hohenstaufers Friedrichs des zweiten, also um 1220 gedichtet. zu den warnungen an pabst und kaiser war des stoffes genug vorhanden. wer der warnende gewesen ist mir unbekannt, dafs er dem geistlichen stande angehörte höchst wahrscheinlich (vgl. die zweite anmerkung zum prosaischen eingange), vielleicht dem eben entstandenen predigerorden, der in rühriger geschäftigkeit und kühnem selbstgefühl an den verbrüderten geistlichen körperschaften und an einzelnen würden nur zu viel zu tadeln fand. Quetif zog ich vergeblich zu rathe, Matthias Flacius hat ähnliche, aber nicht unser gedicht. namen nennt übrigens dasselbe nirgend, wohl aber das deutsche, dessen kühnerer verfafser nicht umhin konnte im abschnitte vom pabste diesen zweimahl zu nennen, z. 167 *und hebet an dem tiursten an, ich wœn daz si der bâbst Johan,* dann z. 257 *sprechet 'vater, bâbst Johan, sich dîn gewizzen an'* u. s. w. zur genaueren zeitbestimmung sind diese stellen wichtig. man hat nur die wahl zwischen Johann dem 21n und dem 22n, ersterer erwählt den 13n september 1276, gestorben den 16n mai 1277, letzterer erwählt den 7n august 1316, gestorben den 4n december 1334.

Dafs Johann der 22e nicht gemeint sein kann läfst sich aus folgendem schliefsen. die den pabst betreffende stelle z. 226 ff., *wis sicherlich dar an gemant, wil dû dich dar an setzen daz dû beginnest hetzen den gwelph an den gibelin, der grœste schade der wirt dîn,* könnte nämlich nur in die erste zeit nach der wahl Johanns, also um 1316, gesetzt werden, weil nach dem was kurz danach begann eine solche ermahnung höchst unpassend gewesen wäre. in dieser ersten zeit war es aber ganz unmöglich von einem deutschen kaiser zu sprechen, da der kampf zwischen könig Ludwig und könig Friedrich in steigender erbitterung bis zum entscheidenden 28n september 1322 die frage um die deutsche kaiserwürde völlig zweifelhaft liefs. ebenso unstatthaft wäre für Ludwig als kaiser, nach der stellung die er zum pabste angenommen, der rath des dichters z. 1011 *hilf dem bâbst mit dînem swert ob er sîn von dir begert* u. s. w. mit dem älteren lateinischen texte ist aber hier nichts zu entschuldigen, weil er die stelle gar nicht hat. und wollte man behaupten der dichter habe einen künftigen kaiser im auge ge-

habt und die stelle z. 224 *swer daz ander* (*swert*) *haben sol, dem gib ez schiere ûz der hant* deute auf diesen hin, so widerspricht dem die stelle z. 983 bis 998, die von einem zustande spricht der dem kaiser bereits zum vorwurfe gemacht wird, also ein schon bestehendes oberhaupt des reiches voraussetzt. sie lautet *wold aver ieman her gên der dir wolde gestên und sprœche 'er* (der kaiser) *behaltet wol daz er ze rehte behalten sol,' daz widerrette ich sâ zehant und hieze in varn in alliu lant, vrâgen der mære ob indert vride wære. daz vünde er allez vridelôs, beroubet naket unde blôz. dâ von, keiser, schaffe alsô daz arme liute werden vrô. dû hâst ein swert in dîner hant, der got zwei hât gesant der kristenheit ze guote und ze grôzer huote* u. s. w. alle diese widersprüche lösen sich aber ganz einfach wenn man nicht Johann den 22n sondern den 21n annimmt. dann erklärt sich zugleich noch manches andere, obwohl ein punkt auch dann noch widerstrebt. Rudolf von Habsburg war nämlich nicht kaiser und doch ist ein ganzer abschnitt unseres gedichtes an denselben gerichtet. hier, so mufs man annehmen und kann es auch wohl, hat den dichter sein vorbild, von dem er einen ganzen theil und nach seiner ansicht gewiss den wichtigsten hätte weglafsen müfsen, verleitet der gegenwart etwas vorzugreifen, um so mehr als bei den friedlichen verhältnissen Rudolfs zum pabste und bei dessen wiederholter verheifsung einer romfahrt an seiner kaiserkrönung nicht wohl zu zweifeln war.

Wird Johann der 21e angenommen, so findet auch die stelle z. 196 *nû hœr ich daz dîn selbes leben niht gevallet alse wol, alsô ez doch von rehte sol* eine theilweise begründung, wenn man den wink benutzt welchen die jahrbücher der predigermönche zu Kolmar und zwar zum jahre 1277 über Johann geben, *Joannes papa Magus, in omnibus disciplinis instructus, religiosis infestus, contemnens decreta concilii generalis, obiit hoc anno* (Wursteisen, ausg. von 1585 bd. 2 s. 14 z. 21). bei Johann dem 22n würde dieser grund wie obiger tadel ohne zweifel unterblieben sein. zur warnung an das reichsoberhaupt z. 1015 *setze dich niht wider in* (den pabst), *habe ze der triuwe mîn* findet man ferner an dem tragischen untergange des mächtigen hauses

der Hohenstaufer und den darauf folgenden noch in frischem gedächtnisse haftenden ereignissen grund genug und der stich z. 1033 ff., den das lateinische original abermahls nicht hat, wird wohl vor allem Ottokarn zugedacht sein, ich meine den rath an die könige, *bürge stete unde lant hât er* (got) *gesazt in iuwer hant, dâ sült ir an gedenken, dem keiser niht entwenken.* denn erst am 25n november 1276 hatte Ottokar gedemütigt die lehen vom oberhaupte des reiches genommen. bedenkt man ferner die kurze zeit der regierung Johanns, so ergibt sich als zeitpunkt der entstehung unseres gedichtes das jahr 1276 oder 1277. — zum abschnitte von den königen will ich überdies noch anmerken dafs, wenn unser gedicht Johann den 22n meinte, es höchst auffallend wäre in diesem theile desselben, wo die gelegenheit dazu sich gleichsam aufdrängte, nirgend mit einem wörtchen des unglückseligen kampfes zwischen Ludwig und Friedrich rügend erwähnt zu sehen. ebenso würde mich, unter derselben voraussetzung, im abschnitte von den deutschordensrittern das gänzliche schweigen über das abschreckende beispiel der aufhebung des tempelherrnordens (1310) wunder nehmen; das lateinische original könnte nur schwach entschuldigen, weil unser dichter doch an mehr als einer stelle von demselben abwich, so dafs seine arbeit an ausdehnung sein vorbild um mehr als ein drittheil überbietet.

Stellen wie z. 1073 bis 1104, die ich ihrer länge wegen nicht hersetze, und manche andere lafsen mich nicht zweifeln dafs auch der dichter unserer deutschen bearbeitung dem geistlichen stande angehört habe. die in besondere einzelheiten gehenden rügen der deutschordensritter hat er zwar zum theile seinem vorbilde entnommen, doch bleibt noch immer eine gröfsere vertrautheit mit den inneren verhältnissen des ordens bemerkbar. in wiefern diese, vielleicht durch die stellung unseres dichters zu irgend einem der deutschordenshäuser Süddeutschlands, dem seine sprache ihn zuweist, zu erklären sei, wird aus dem gegebenen wohl niemand mit sicherheit zu beantworten vermögen. der poetische werth der arbeit ist übrigens gering, obwohl einige stellen nicht ohne schwung sind und biedere freimütigkeit ernstes tadels immer für sich einnimmt. an flickversen fehlt es nicht und

der reim trägt wie häufig an manchem die schuld. dennoch lohnte sichs dies denkmahl zu veröffentlichen, seis auch nur weil es unter den uns erhaltenen so ziemlich allein steht und manches in ihm in sprachlicher hinsicht beachtung verdient, besonders wenn man berücksichtigt dafs nach den obigen andeutungen dasselbe noch ins dreizehnte jahrhundert gehört. ohne diese bedenken würde ich es der sprache allein nach ohne weiteres dem vierzehnten jahrhunderte zugetheilt haben und wohl mancher mit mir. diese sprache bietet übrigens ein wunderliches gemisch älterer und jüngerer worte. an einigen stellen bleibt wohl auch zu bedenken dafs unser bearbeiter sich doch nicht ganz frei bewegte und in der absicht von seinem vorbilde nicht zu weit sich zu entfernen oft dem lateinischen näher stehende ausdrucksweisen wählte, waren sie auch der sprache seiner zeit minder gerecht. häufig geschieht es aber auch an stellen, wo das original dazu nicht nöthigte. so sehen wir *diu rehte* iustitia z. 1475, *daz edel* nobilitas 248 und 1181, *diu gewizzen* conscientia 258 und 1429, *diu übel* malitia 482, *zitlich* iustus 745, *diu lerne* disciplina 757, *daz hantwerc* opificium 569, *der schol* sponsor 1475 verwendet, lauter ausdrücke die zur zeit unserer bearbeitung theils veraltet, wie *rehte edel übel schol,* theils als kühne neuerungen erscheinen musten. von minder häufigen worten will ich hier noch einige anmerken. *sich besachen* curare, disponere z. 948, *einem zuo donen* inhaerere 1114, *in geile* in iubilo 934, *hetzen* exagitare 228, *hangære* carnifex 806, *von herzen guot* optime 936, *phahtsniden* mensuram legitimam minuere 1279, *sich roufen* luctari 526, *ræchic* atrox 847, *schaggûn* ludi species 505, *diu ûzsetze* lepra 99, *vierhartære* dolose ludens 1281, *sich vereinen* constituere consilium 1320, *etewaz verdenken* rem bene perpendere 1383, *daz wihtelin* ludi species, tessera? 509.

Dem dichter sehr geläufig ist übrigens die verstärkung der adjectiva durch beigesetzte nomina, besonders durch *wunder,* das aber die handschrift nirgend an diese anschliefst. ich finde *wunder gern* z. 360, *wunder vil* 405, *wunder arm* 1221 und 1349, *wunder guot* 1562. so liebt er auch die for-

men *ernslich* 1160 und *geislich* 457, 543, 911 und 1633, für welche letztere beweisende reime sprechen.

Die verse sind richtig gemefsen, wenn auch zuweilen auf kosten tonloser *e* und flexionssilben. wo der abschreiber ohne grund kürzte schien die herstellung erlaubt.

Die reime zeigen sich, besonders was den vocalischen theil betrifft, ziemlich tadellos, wenigstens habe ich in dieser hinsicht keinen von der regel abweichenden gefunden der nicht auch bei Wolfram und Ulrich von Lichtenstein begegnete; ich nenne aus den höfischen dichtern diese beiden, weil sie nach meiner ansicht der heimat unseres denkmahles am nächsten stehen. was den consonantismus betrifft so findet sich aufser dem selbst bei Konrad erscheinenden *m : n* (s. Wh. Grimm zu Silvest. z. 80: hier z. 109 *quam : man*, z. 117 *began*, z. 575 *nimt : kint*, z. 971 *vint*, und wie man sieht, nirgend so hervorgehoben wie bei Wolfram z. b. im Parz. 73, 5 *getennet : gekemmet*) nur noch *s : z*. so z. 239, 283 und 779 *hûs : ûz*, z. 373 *baz : was*, z. 711 *blôz : grundelôs*, z. 991: *vridelôs*. doch auch hierfür finde ich belege im dreizehnten jahrhundert, *hûs : ûz* meier Helmpr. 1707, *glasen : gazzen* Seifrid 1, 1293. 1, 1354, und zwar wieder bei dichtern die unserem durch zeit und heimat nahe stehen. für den vocalismus war dagegen sein ohr empfindlicher und vermied z. b. sorgfältig *e : ë* zu reimen. so erscheinen im ganzen gedichte nur zwei verstöfse gegen diese regel, nämlich 115 *esten : gebrësten* und 1331 *erbe : verdërbe*.

Zuletzt noch ein paar worte über meine arbeit. die überschrift *Buch der rügen* rührt von mir her. das ganze sollte doch einen sammeltitel haben und ich weifs keinen kürzeren, dabei bezeichnenderen. dafs ich die orthographie geregelt, fehler des schreibers beseitigt, auch wohl hier und da dem verrenkten verse geholfen, wird mir jetzt wohl niemand mehr im ernste zum vorwurfe machen, besonders wenn er sieht dafs fast zu ängstlich ein theil des unrathes unter dem texte erhalten ist. alles dort aufzuhäufen wäre unnütz gewesen, hiefse sand in die augen streuen, gegen den sich kenner zu schützen suchen, und hätte fast eben so viel raum erfordert als der text selbst, am ende aber doch nur gezeigt dafs unser

schreiber nicht befser schrieb als die meisten seiner zeitgenofsen.

Wien 22 november 1841.

THEODOR VON KARAJAN.

bl. 16 *rw.* **Incipit praefatio in sermones nulli parcentes.**

bl. 17 *vw.* Cum per quorumdam negligentiam praedicatorum, qui nunc forte mittuntur ad praedicandum et pro parvo quaestu gregem dominicum negligere minime curant, vel per inobedientis populi duritiam tanta mala in ecclesia dei crevisse videantur, ut non solum vir vicinum vel notum suum odio habeat, sed proh dolor nec frater fratrem suum uterinum nec pater filium nec filius patrem iam perfecte et in vera caritate diligere inveniantur, ego cinis et favilla respectu proborum virorum, imo omnium peripsima [1], non cum parvo gemitu et dolore cordis hoc cogitando considerans et quod tam egregii clerici nullum praebuere remedium, ausus sum excedere vires et possibilitatem ingenioli mei ad scribendum ad laudem et honorem salvatoris nostri, nec non pro salute animarum, quoddam opusculum sermonum rigmice compositum continens xxviij capitula minio assignata, incipiens a papa usque ad ultimum [2] clericum et ab imperatore [3] usque ad ultimum rusticum, tam monialibus quam aliis mulieribus non oblitis, quod unicuique nulla palliatione vel adulatione mediante debeat vindicari. rigmice autem idcirco composui, ut tam lector quam auditores eo minus taedio alliciantur. minio vero capitula ideo assignavi, ut lector sine labore id quod voluerit eo citius possit invenire. vocatur autem opusculum istud Sermones nulli parcentes, eo quod unicuique veritas praedicetur. rogo autem omni diligentia qua possum quatenus [4] tam lectores quam auditores huius opusculi, meae ignorantiae misericoriter, sicut decet sapientes, parcere dignentur et, quidquid minus ordinate compositum vel incomple-

1. *Cor.* 1, 4, 13 tanquam purgamenta huius mundi facti sumus, omnium peripsema usque adhuc.

2. *hier ein radiertes wort dessen überreste* nostrum *zu ergeben scheinen.*

3. imparatore *die hs. und immer so.*

4. qts. *aber nicht sicher.*

tum viderint, promptiores ad corrigendum quam ad deridendum semper inveniantur, solummodo ut secundum intentionem cordis mei unicuique, qualiter in suo statu, vel si possit in tali statu salvari, sine omni palliatione vel adulatione ut supra dictum est, fideliter recitetur.

Explicit praefatio.
Incipit prologus in sermones nulli parcentes.

17 *rw. a* Fratres, mundum qui transitis
totum atque circuitis
praedicantes imperitis,
cum ad hoc electi sitis,
rogo semper intendatis 5
loqui verbum veritatis,
et cum vetus recitatis
simul novum inseratis.
novum dico, quod videtis
malum, de quo non doletis 10
nec corrigere soletis,
sicut iure deberetis.
nobis sonat sermo vester
nunc de Iudith, cras de Hester,
fructus quomodo campester 15
procreatur vel silvester,
Adam quomodo creatus
sit, cum non ut homo natus,
Iudas quare sit damnatus
et Mathyas subrogatus, 20
iam de Enoch vel Helya,
de Gabelo vel Thobya,
de precante tunc Maria,
certe vel de lippa Lya,
post haec forte de Rachele, 25
de propheta Daniele,
tunc de misso Gabriele
vel de sancto Mychahele,
nunc de Paulo vel de Petro,
cui Iesus Vade retro, 30

30. vadet *die hs. s. Marc.* 8, 33.

tunc de Moyse vel Ietro
vel de prosa vel de metro,
17 *rw. b* iam de dictis prophetarum,
de virtutibus herbarum,
vel de poenis animarum 35
non iniuste damnatarum,
de Rebecca vel Susanna,
de psallentibus Osanna!
modo quare flevit Anna
vel de coelo missum manna, 40
de Aman vel Mardocheo,
nunc de Iuda Machabeo,
tunc de rege Ptolomeo
vel de patre Zebedeo,
nunc de throno Salomonis 45
vel loquela Ciceronis,
de astutia Platonis
vel tirannide Neronis,
nunc de dulci psalmodia,
de superna hierarchia, 50
angelorum melodia,
qua laudatur virgo pia,
iam de cursibus astrorum
canticisque canticorum,
tunc de gaudio iustorum 55
vel de planctu reproborum.
iam de deo incarnato,
alvo virginali nato,
nova stella indicato
et a magis adorato, 60
qui pro nobis flagellatus
fuit atque iudicatus,
crucifixus, perforatus,
post haec sepulturae datus
18 *vw. a* portas fregit infernorum, 65
vectes ferreos eorum,
solvens animas iustorum
a consortio malorum,
terna die resurrexit,

potentissime perrexit 70
ad fideles quos dilexit
et fideliter protexit.
fratres, non vos reprehendo.
reverenter haec dicendo,
nec pro certo parvi pendo, 75
immo vos in hoc commendo,
sed videtur vos debere
singulariter docere,
quisque qualiter sincere
deo poterit placere. 80
ergo, vobis si videtur,
a maiori inchoetur,
caput mundi excitetur
reverentia cui debetur.
idcirco, fratres, accedatis 85
papam neque paveatis,
sed audacter insistatis
et in faciem dicatis:

Explicit prologus.

Incipit liber sermonum.

Primo ad papam. cap. I.

Pater, non est tibi cura
quod iam multiplex pressura 90
a dei prohibet cultura
civitates vicos rura.
18 *vw. b* symonia cum usura
maculavit corda pura,
haerisis per loca plura 95
aufert Christo sua iura.
iam periurus plus amatur
quam si verax videatur,
et qui semper fornicatur
eo magis honoratur. 100
istis malis multo plura
certe mundo sunt ventura:
quod tu, pater, mente pura
intercipere procura,

quia si non emendentur, 105
a te, pater, exigentur
cuncta palam cum videntur,
quia omnia pandentur.
non te reddas partialem
alicui nec carnalem, 110
sed cunctis universalem:
deus te elegit talem.
non acceptor personarum,
cultor nec deliciarum
sis, in fructu nam ipsarum 115
nihil proficis vel parum.
tecum cur tenes pastores,
Christi gregis defensores,
quem iam devorant raptores
lupis multo saeviores? 120
haec ausculta grata mente,
ut Iesu Christo veniente
rationemque ponente
et talentum exigente
18 *rv. a* sibi reddas cum usura, 125
non in modica mensura,
et pro omnibus procura
servare Christo sua iura.
ne te iudex creditori,
creditor det exactori, 130
exactor postea tortori,
tortor faciat te mori.

Ad Cardinales. cap. II.

Cardinalibus dicatis:
Precor causa pietatis,
vitam vestram convertatis 135
ad statum humilitatis,
vocamini nam seniores
et ecclesiae rectores.
igitur mutate mores,
ne vos dicant neglectores. 140
ecclesiae non subvenitis
quam in malo statu scitis,

sed pecuniam sititis,
quamvis modo pleni sitis.
nam qui vobis plus donabit, 145
quamvis malus, superabit
hostem, quod tamen notabit
deus, quoniam iudicabit
de talento quod sumsistis
et in terra abscondistis. 150
miror quare recipistis,
dum lucrari noluistis.
nam vocati honorose
estis atque gloriose,
nimis vivite pompose, 155
utinam non criminose.
18 *rv. b* recordari deberetis
quia semper non vivetis,
et post mortem quid metetis
nisi vivi seminetis? 160

Ad patriarchas. cap. III.

Patriarchis quid dicetis
a me statim audietis,
vel, quod oculis videtis,
illud eis praedicetis.
Quatuor iam procreatis 165
et in locis deputatis
quintus sedem dignitatis
tenet et sublimitatis.
isti volunt honorari
super multos et ditari, 170
sed pro fide nec necari
neque volunt lacerari.
habent sedes inter gentes:
quamvis sint perversae mentes.
super iustos acuentes 175
tota die suos dentes,
illos debent visitare,
verbum dei praedicare,

155. *l.* vivitis

postea catechizare
catechizatos baptizare. 180

Ad episcopos. cap. iv.

Ab episcopis quaeratis:
Patres magnae honestatis,
precor aegre non feratis
sed veraciter dicatis,
cuius vos auctoritatis 185
estis, quum procuratis
19 rw. a sanguinem ut effundatis
per vos, vel si iubeatis
civitates expugnare,
multas villas spoliare, 190
pauperes angariare
virginesque violare?
certe nec vos bellicosos
neque nimium iocosos
decet esse nec pomposos, 195
sed ex corde generosos.
clamorem pauperum auditis
et non ipsis subvenitis,
quamvis debitores sitis,
sicut ipsi bene scitis. 200
nam deus vos dispensatores
fecit et non possessores.
sitis ergo cautiores,
ne vos torqueant tortores,
qui non cessant nec lassantur, 205
quia semper renovantur.
in tortura delectantur,
quamvis simul patiantur.

Ad praelatos generaliter. cap. v.

Ad praelatos venientes,
eos statim alloquentes 210
et non parum arguentes
sic loquamini dicentes:
Patres, quum suscepistis

179. 180. Postea chatezisare Cathezisatos baptisare *die hs.*

regimen, non relegistis
vel obliti post fuistis 215
quod servare tunc vovistis?
psalmistae elicitur ab ore
'servite domino in timore.'
19 vw. b ex timore nec amore
vultis esse in labore. 220
pro labore vos honorem
concupitis, non sudorem.
omnis disciplinae morem
declinatis et dolorem.
non oportet praedicari 225
multum nec philosophari,
sed in vita emendari
vel distincte iudicari
habebitis accusatores
infinitos, qui labores 230
patiuntur et dolores,
quorum estis iam tortores.
pro quibus deus (num quid gratis?)
conqueritur quod oneratis
super modum honestatis 235
neque digito tangatis.
patres, breviter dicendo
atque finem faciendo
vobis regulam commendo,
ut legatis retinendo 240
quae in ipsa reperitis.
quod si forte non velitis,
in damnationem itis,
sicut ipsi bene scitis.

Ad monachos. cap. VI.

Post haec monachis dicatis: 245
In proposito si statis,
diligenter caveatis
quoquo modo, ne cadatis.
sicut deo promisistis,
usque modo si solvistis, 250
19 rw. a vel correcti si fuistis,

in quocumque deliquistis,
libenter vellem si videtur,
diligenter quaereretur,
illud bonum si servetur 255
ad quod monachus tenetur.
tria sunt quae conservare
monachum oportet clare,
sine quibus nec intrare
regnum potest nec regnare. 260
obedientia vocatur
primum, atque illi datur,
a quo fideliter servatur
et a deo qui amatur.
secundum, virtus castitatis, 265
datur bonis et beatis,
qui ex virtute caritatis
scandunt limen sanctitatis.
paupertas tertium vocatur,
ad quod monachus ligatur, 270
et pro certo cui datur,
Iesum Christum imitatur.
religiosi qui dicuntur
atque regulae subduntur,
quam remote deducuntur, 275
ad hoc merito coguntur.
praeter haec novistis satis
iam de regulae mandatis,
quae si bene non servatis,
laborastis totum gratis. 280
debet monachus dolere,
de peractis malis flere,
19 *rw. b* de futuris praecavere.
dicat crebro Miserere.
erit vita monachorum 285
coram domino bonorum
compar vitae tot sanctorum
martyrum vel confessorum.
fratres, ista custodite
tempore praesentis vitae 290

ne dicatur vobis Ite,
cum iustis dicitur Venite.

Ad cruciferos.

Capitulum septimum.

Cruciferos, cum sint praesentes,
quantumcumque sint frementes,
nihil eos metuentes 295
occurratis sic dicentes:
Saeculum cur reliquistis,
cum redire voluistis?
cui vale iam dixistis,
colonos eius vos fecistis 300
a saecularibus, dicatis,
si vos armis induatis,
rogo quantum differatis
vel ab Ungaris barbatis?
consuevistis epulari 305
nimis laute et potari:
quod si contigerit negari
forte vel non posset dari,
tanta ira peteretur,
omnibus ut videretur, 310
nisi statim largiretur,
commendator moreretur.
20 *cw. a* lautam post refectionem
multamque potationem
temporis deductionem, 315
vel potius perditionem,
quaeritis deambulando
in colloquiis vel stando,
ludum aliquem parando
vel balista sagittando, 320
signa haec humilitatis
vel religiositatis
vel si causa levitatis
sint, vos ipsi discernatis.
quodsi bonum comprobatur, 325

294 fementes *die hs.*

miror mundus quod amatur?
cur non statim relinquatur
et ad ordinem curratur?
ut opinor iam videtur,
in scripturis quod habetur 330
'regnum vim iam patietur
et violenter rapietur.'
hostes estis paganorum
omniumque reproborum,
utinam non aliorum, 335
imo forte christianorum.
in scriptis, qualiter debetis
militare, vos habetis:
scio, si relegeretis,
statim adinveniretis. 340
quod quicumqne neglexerunt
facere vel noluerunt,
quoniam bonum potuerunt,
heu, quam dure tales erunt
20 *rw. b* iudicati, cum videbunt 345
cunctis mala quae patebunt,
mali quam amare flebunt,
iusti semperque gaudebunt.

Ad conversos. cap. VIII.

Haec conversis suadeatis:
Fratres, quidquid laboratis 350
in opere communitatis,
fideliter hoc faciatis.
artem qualemcumque scitis,
negotiari quam velitis,
praemoniti frequenter sitis 355
facere, iam ut auditis.
magnum numquam studeatis
lucrum ut percipiatis,
sed semper levius vendatis
quam in foro comparatis, 360
ne vos forte arguentes
scolares (?seculares?) sint dicentes
'usuarii (*so*) hi ementes

facti sunt atque vendentes.
pro infirmis laborate 365
in divina caritate.
in ordine perseverate
regulamque conservate.
generaliter conversis,
congregatis vel dispersis, 370
suadeatur ne perversis
socientur, in diversis
quia possunt maculari
per eosque perturbari,
impios forsan imitari 375
et perpetue damnari.

20 *rw. a* Ad sarabyatas et girovagos. cap. IX.

Dicite sarabaytis,
girovagis quos malos scitis:
Emendari ni velitis,
in damnationem itis. 380
mentientes per tonsuram
vento datis omnem curam,
per haec daemonis torturam
machinatis vobis pluram.
deum vero reliquistis, 385
pro deo ventrem elegistis.
miseri, quid intendistis
vel quale cambium fecistis!
carnem quum inpinguatis,
escam vermibus paratis. 390
filii perversitatis,
quare non consideratis
praesentis vitae brevitatem,
huius mundi vanitatem,
daemonis acerbitatem 395
atque dei pietatem?

Ad sacerdotes saeculares. cap. X.

Sacerdotes arguetis,
scolares (*l.* seculares) quos videtis,
nichil eos metuetis,
sed in faciem dicetis: 400

Miror, si tam insensati
sitis vel tam indurati
vel superbia inflati
certe, vel tam desperati,
ita parum quod curatis 405
in altari quid agatis,
salvatorem dum tractatis
et indigne celebratis.
20 *rw. b* nam curatur symonia
a vobis plus quam psalmodia. 410
usura quam philosophia,
taberna plus quam sacristia.
semper estis ebriosi,
semper nimis furiosi,
semper et luxuriosi 415
omni sorde criminosi.
in malis quidam gloriantur,
saepe tamen simulantur
bonos tum ne spernantur
vel pro malis corrigantur. 420
alterutrum vos subplantatis
contra formam caritatis,
quantumcumque promittatis,
pacem numquam reformatis.
confundam vitam aliquorum 425
haec dicendo vel cunctorum,
absit a me quid bonorum,
sed tantummodo malorum.
nam tu sacerdos, qui aperte
malus es et boni per te 430
confunduntur, tam experte
confunderis et tu certe.
totus mundus abhorreret,
vitam tuam si videret,
et ne tibi adhaereret 435
pater natum ammoneret.
quia deum perturbasti,

419. *l.* bonos se dum ne spernantur.

malis quae tu perpetrasti
vitam tuam breviasti
et ad mortem praeparasti. 440
dimittamus modo totum,
unum tamen fiat notum,
21 *rv. a* cum ad ordines promotum
te vidisti, quare votum
ibi deo promisisti 445
quod servare noluisti?
continentiam vovisti,
et saepissime fregisti.
missam quotiens dixisti,
in te quantum potuisti 450
dominum crucifixisti:
vide, miser, quid fecisti!
certe tu, qui missam dicis
post amplexum meretricis,
potaberis ab inimicis 455
liquore sulphuris et picis.
tamen, miser, ne desperes,
si ex corde poeniteres
et de caetero caveres,
spero gratiam haberes, 460
quia deus vi amoris
non vult mortem peccatoris,
sed ut viam redemptoris
carpat, spernat seductoris.

Ad iurisperitos et phisicos.
Capitulum (un)decimum.

Iurisperitis sic dicatis, 465
phisicis associatis:
Filii cupiditatis,
dignum est, ut pereatis.
quantumcumque congregatis,
eo plus desideratis. 470
egenos semper spoliatis
Antichristumque ditatis.
ad vos pauper si clamaret
seque flendo laceraret,

21 ro. b nisi munus apportaret, 475
inconsultus remearet.
optime per haec apparet,
si quis tantum vobis daret
de quo mundus abundaret,
adhuc vos non satiaret. 480
numquid totum devoretis,
quo marsupia repletis,
vel promissum si habetis,
ut perpetue vivetis?
scio quod non deportatis, 485
si de vita recedatis,
sed post tergum dimittatis
quantumque viam declinatis.
numquid legitis mandatum
omnibus a deo datum 490
'non dimittitur peccatum
donec redditur ablatum?'
o quam multum abstulistis,
numquam quid restituistis,
immo, credo, decepistis 495
multo plures quam iuvistis.

Ad scolares. caput XII.

Haec scolaribus dicatis:
Si ad gradum dignitatis
promoveri cupiatis,
toto nisu studeatis 500
in virtutibus pollere.
iam doceri, iam docere.
semper qualiter sincere
possitis domino placere.
mulierculas vitetis, 505
ne vos ipsos maculetis,
21 vo. a sed si maculam habetis
precor amodo cessetis.
a taberna caveatis,
quia, credo, si intratis, 510
vix vel numquam exeatis,
nisi vestibus ablatis.

ibi mali sunt lusores
pessimique deceptores,
qui vos ducunt in errores 515
et in maximos dolores.
dolebitis, quod introistis,
et ingressi quod lusistis,
ludendo quod perdidistis,
perdendo scolam neglexistis. 520
et sic dolor non cessabit,
sed vos amplius gravabit,
donec malum finem dabit,
de quo nemo vos iuvabit.
ex vobis quidam procurati 525
sunt vel beneficiati,
nimis tamen inclinati
sunt servire vanitati.
recedentes ab altari
tamen volunt honorari, 530
cupientes plus damnari
in eternum, quam salvari.
elemosinis viventes,
nil pro eis servientes,
habent inter omnes gentes 535
hi perversiores mentes.

Ad vagos. caput XIII.

21 *rw. b* Vagis breviter dicatis
vilibus et desperatis:
Iubet deus, ut eatis
ad infernum cum damnatis, 540
nisi cito relinquatis
viam verae pravitatis
et de male perpetratis
sibi satisfaciatis.
quorum mala neque fari 545
possunt nec excogitari,
si ergo nolunt emendari,
permittantur condemnari.

Ad moniales. caput XIIII.

Dum ad claustrum veniatis

feminarum, intendatis, 550
precor, nutu caritatis,
ut non dure arguatis.
non dico tamen, ut parcatis,
sed ut mitius agatis,
ne contingat, ut frangatis 555
vas tantae fragilitatis
de correctione plura
non sit vobis magna cura:
habent nam ex natura
mulieres ista iura. 560
si qua re prohibeatur
mulier, ei videatur,
nisi hoc perficiatur,
ipsa statim moriatur.
si videtur non curari, 565
dolet multum, nam laudari
22 *vw. a* cupit plus quam possit fari.
cuilibet confabulari.
quidquid corde cogitabit,
statim ore revelabit, 570
et si sua non celabit,
mea quomodo servabit?
in pace nolunt se amare
invicem nec visitare,
sed frequenter litigare 575
et a rixis non cessare,
saepe sibi invidentes,
mala verba proferentes
invicem et acuentes
velut aper suos dentes. 580
vitam non religiosam
quaedam, sed deliciosam
ducunt et vituperosam.
utinam non vitiosam.
cum oportet ieiunare, 585
durum erit tolerare,

559. *l.* namque

sed de caetero gustare
nihil volunt regulare.
istis plura numerare
quidem possem et probare, 590
sed nolo totum revelare,
nisi possem emendare.
fratres, haec cum audietis,
apud vos deliberetis,
eis si inproperetis, 595
vel si totum dimittetis.
quodsi totum dimittatis,
iam non bonum ministratis
22 *vw. b* nec in via caritatis
sicut decet ambulatis. 600
ergo nec inproperando
nec quidquam eis imperando
loquimini sermone blando,
omne malum detestando,
boni qualiter gaudebunt, 605
cum in gloria manebunt,
mali quomodo dolebunt,
quoniam sine fine flebunt.

Ad imperatorem. caput xv.

Ad imperatorem venientes,
quamvis multi sint praesentes, 610
nullo modo obmittentes,
sic loquimini dicentes:
Audi, bone imperator,
deus regni tui dator,
totius mundi fabricator, 615
vult ut pacis sis amator,
immo solum non amator,
sed fidelis reformator,
christianorum confirmator,
paganorum repugnator 620
sis, eorum devastator,
et moestorum consolator,
ecclesiarum restaurator,
coenobiorum fundator,

dispersorum congregator, 625
et errantium viator,
pauperum auxiliator,
infirmorum resanator,
22 *rw. a* famelicorum recreator,
prostratorum sublevator, 630
fidelis rerum dispensator,
egenorum procurator,
captivorum visitator,
peccatorum increpator,
dubitantis informator, 635
nutantiumque sustentator,
haereticorum accusator
et eorum debellator.
sis credentium laudator
malorum et vituperator. 640
non sis ipse fornicator,
mali nec dissimulator,
nec sit tibi adulator,
discordiae nec sociator.
inter lites mediator 645
atque reconciliator
sis, bonorum imitator,
totius mali subplantator.
alicui si videtur
a te totum quod servetur, 650
in contrarium dicetur,
quia nusquam pax habetur.
igitur per loca plura
civitates atque rura
diligentissime procura, 655
ut sint pacem habitura.
et quae supra sunt notata
serva, si non sunt servata.
dei nam sunt mandata
et ab eo comprobata. 660
22 *rw. b* servare igitur iuberis,

659. *l.* namque

in aeternum ut laeteris
et non dure iudiceris,
ad tribunal cum voceris.

Ad reges generaliter. cap. xvi.

Post haec regibus dicatis: 665
Signum est perversitatis
quod non pacem procuratis
nec ecclesiam iuvatis
contra turbas paganorum,
fraudes vel haereticorum 670
et insidias malorum,
heu me! dicam christianorum?
deus fecit vos regnare,
cunctis iuste iudicare,
contra perfidos pugnare 675
et fideles roborare.
audivimus quod videatur
et communiter dicatur
'cui magis committatur,
plus ab eo exigatur.' 680
commisit deus vobis satis,
tantis regnis subiugatis:
idcirco bene ut regnatis
consulo, ne peccatis.
quia, quoniam Christus erit 685
iustus iudex, sua querit,
reus non iniuste perit,
tortor sine fine ferit.

Ad principes et comites. capitulum xvii.

Haec principibus dicatis,
comitibus associatis: 690
23 vv. a Tantae vos perversitatis
estis et iniquitatis,
ut iam sitis destructores
mali atque proditores,
quorum patres fundatores 695
erant atque defensores.
de quocumque iam tractatis,
semper primo procuratis

ut in claustris faciatis
ut expensa detur gratis. 700
et utinam acciperetis
gratanter et recederetis,
ne furiosi rumperetis
quidquid tunc reperietis.
claustra quotiens intratis, 705
statim ni reperiatis
cuncta quae desideratis,
omnes ibi molestatis.
considerate, si velitis,
nullam causam invenitis 710
gravare claustra quae possitis
de iure, sicut bene scitis.
quae patres vestri obtulerunt
deo, vestra non fuerunt:
si quae poterant dederunt, 715
numquid modo vestra erunt?
erunt iuste, si emistis
et plenarie solvistis,
sed iniuste, si venistis
et potenter abstulistis. 720
tenemini regem adiuvare,
in regno pacem confirmare:
sed consuevistis excitare
lites potius quam sedare.
23 vw. b vobis est tyrannizare, 725
pauperes excoriare,
multo dulcius quam orare,
salvatorem vel amare.
et quis cuncta enarrare
posset vel investigare 730
quae soletis perpetrare
semper et continuare?
daemon debet numerare,
diligenter computare,
cui vultis militare, 735
ut sciat vos remunerare.

711. *l.* qua

Ad milites. capitulum XVIII.

Nunc militibus dicatis:
Meae possibilitatis
non est ammirari satis,
cordibus quid intendatis, 740
tantum quod tyrannizatis
contra formam honestatis,
ut crebro deum offendatis
causa vestrae pravitatis.
si mala vestra numerarem, 745
tantum forte iam tardarem
multos, ut scandalizarem,
putantes quod ego delirarem.
permittam ergo iam transire
quae non sinar expedire, 750
et quae oportet custodire
dicam, si vultis audire.
miles deum honorare
debet, principes iuvare,
pro iustitia pugnare, 755
semper malos debellare,
23 *rw. a* iustos et pacificare,
si scit eos discordare,
gratis nullum molestare,
si molestavit, consolare, 760
peracta mala recordari,
pro eis saepe lacrimari,
gemendo deum deprecari,
ut sic possit emendari.
semper ergo cogitetis, 765
paucos dies quod habetis
vivendi, quibus et expletis
quo post mortem declinetis.
nullus enim potest scire
nec veraciter audire, 770
quo post mortem debet ire,
vel ad regnum, vel perire.

Ad nobiles. capitulum XIX.

Sic nobilibus dicatis:

Quare ius nobilitatis
vel paternae dignitatis 775
perdere sic festinatis?
videtur quod paganizatis,
cum ecclesias frangatis,
cunctis rebus et ablatis
sacerdotes nil curatis. 780
quantumcumque spoliatis,
quanta mala perpetratis,
non videtur vobis satis,
ventres ut reficiatis?
igitur cum sceleratis 785
ad infernum deputatis,
malis vestris computatis,
rogat daemon ut eatis,
23 *rw. b* de quiete ad laborem,
de blandimentis ad furorem, 790
de refrigerio ad ardorem,
de gaudioque ad moerorem,
quia vereeundaretur,
si sibi gratis serviretur,
si miles non remuneretur, 795
sicut merito tenetur.

Ad scutiferos. capitulum xx.

Nunc scutiferis dicatis
miseris et sceleratis:
De vita vestra quid speratis?
dum miserrime vivatis, 800
misere dum manducatis,
magis misere bibatis,
miserrimeque dormiatis,
miror cur perseveratis,
ut non statim relinquatis 805
vitam huius vanitatis
et ad deum recurratis,
cum quo semper gaudeatis.
cur miseri non cogitatis
quanta mala perpetratis? 810
nam Christi membra detruncatis,

pauperes cum iugulatis.
quantoscumque defraudatis,
dicite, quid deferatis
praeter pondus quod portatis 815
ad infernum de peccatis?

Ad cives. capitulum xxi.

Ita civibus dicatis:
Miror quod non cogitatis
quo post mortem transeatis,
nisi melius vivatis. 820
24 *vw. a* non quod omnes mali sitis,
sed quos malos esse scitis,
hos tacendo pertransitis,
cum corrigere possitis.
inter vos sunt deceptores 825
fideique destructores
atque haeresis auctores,
paganis multo viliores.
habetis malos detractores,
proximorum traditores, 830
substanciae devoratores,
tabernarios et lusores,
usurarios, feneratores
malos et fornicatores,
contra iustos pugnatores 835
et malorum defensores.
habetis fures et latrones,
lenas multas et lenones,
habetis etiam phytones,
diaboli commilitones. 840
ut sermo meus recidatur,
audiatis, quid dicatur:
nullum malum iam tractatur
quod apud vos non oriatur.

Ad mercatores. capitulum xxii.

Mercatoribus dicatis: 845
Quare tantum laboratis,
cum pro certo nesciatis
cui modo congregatis?

mare magnum transivistis
et in Indiam venistis, 850
reversi natos invenistis,
forte quos non genuistis.
24 vo. b vel si forte bene scitis
veri patres quod vos sitis
puerorum quos nutritis, 855
cogitare si velitis
nequaquam diu quod vivetis,
quo post mortem declinetis,
ibi nil invenietis,
ni vobiscum deportetis. 860
tunc pro certo plures erunt
avidi qui vestra querunt,
quum ad tumulum steterunt,
qui vos mortuos fleverunt,
e quibus sibi eligentes 865
uxores vestrae quamvis flentes,
consolando suas mentes,
sic in cordibus dicentes
'hic videtur esse dives
et acceptus inter cives: 870
iam cum illo bene vives
nec infantes tuos prives.
numquid mulier lacrimatur
tantum, quod resuscitatur
vir qui modo tumulatur, 875
ut ad eam revertatur?
numquid est voluntas dei
ut ego potius veniam ei?
misereor idcirco mei
et meae pulchrae speciei.' 880
ecce quantum laborastis,
mare saepe transfretastis,
terram pedibus calcastis,
et vos ipsos devastastis.
o vos nimis insensati, 885
cordibus et indurati
24 re. a mentibusque desperati

cur servitis vanitati?
iam cessate congregare
et in vanum laborare: 890
deum discite amare
ut dignetur vos salvare.

Item ad singulas res vendentes. capitulum xxiii.

Nunc dicatis ad vendentes
res diversas et ementes:
Corrigite perversas mentes, 895
deum tantum offendentes.
non potestis comparare
viles res vel venundare,
ni velitis periurare,
deum fidemque negare. 900
non estis venditores rei,
sed venditores estis dei,
in hoc consentientes ei
quem convenerant Iudei.
Iudas Christum vendens peccavit, 905
nam pecuniam amavit:
nobis vitam comparavit,
quid curo quod se iugulavit?
et quamvis deum vos vendatis,
nihil inde comparatis, 910
nisi ut cum sceleratis
ad infernum transeatis.
miseri, quid cogitatis?
quanta mala perpetratis,
quoniam deum maiestatis 915
vilius quam Iudas datis!
argenteis triginta Iudas,
vix pro medio Christum tu das.
24 *rv. b* vel ut proximum deludas,
vel ut vendas herbas crudas. 920
ille certe quem vendebat
deum esse nesciebat,
tantum tamen poenitebat
quod se ipsum suspendebat.
sed tam nequam tu fuisti, 925

quod tam saepe tradidisti
deum, bene quem scivisti
et tamen non penituisti.

Ad praecones et socios suos. capitulum xxiiii.

Post haec dicite praeconi,
usurario, cauponi, 930
lusori, furi et latroni,
feneratori et lenoni:
Mandat daemon, ut eatis
ad infernum cum damnatis,
cui fidem conservatis 935
atque bene militatis.
non habere cupit gratis
laborem vestrae probitatis:
idcirco citius curratis,
ne ingressum negligatis. 940

Ad rusticos obedientes. capitulum xxv.

Rusticos aggredientes,
bonos pie alloquentes,
malos dure arguentes
sic loquimini dicentes:
Qui pro cunctis laboratis, 945
fidem Christi conservatis,
computati cum beatis
estis, si perseveratis.
sitis ergo in labore
dei semper et timore, 950
qui defendet a furore
vos malorum et errore.
25 *ve. a* dominis vestris servietis,
censum decimasque detis
et de reliquo vivetis 955
vos et vestri, quos habetis.
malis vero, quos videtis,
numquam vos associetis,
sed cum bonis ambuletis
et cum his participetis 960
de labore acquisitis,
si necesse fore scitis.

ut evadere possitis
iram dei, quam nescitis,
quia fratrem non pavistis 965
pascere tum potuistis.
quare quod noluistis,
vere eum occidistis.
quantumcumque laboretis,
illud firmiter servetis: 970
nulla die dimittetis,
nisi deum adoretis.

Item ad rusticos qui sunt rebelles. capitulum XXVI.

Rebelles si inveniatis,
nullo modo obmittatis,
nisi dure arguatis 975
imperandoque dicatis:
Miseri, quid superbitis?
cogitate, si nescitis,
quia omnibus servitis
et ad hoc creati sitis. 980
non videtur vobis satis,
quod vos tantum laboratis,
ni velitis pro peccatis
ius habere cum damnatis,
id est poenas infernales, 985
ignem, vermes immortales,
25 *vc. b* omnes malos consodales
quibus eritis equales,
crudelissimos tortores,
foedissimos foetores 990
et horribiles dolores
daemonesque derisores?

Item ad mulieres. capitulum XXVII.

Mulieres honoretis,
numquam dure arguetis,
eis nil praecipietis, 995
pro exemplis quam habetis.
quorum primum hic notatur:
si perfecte cogitatur

966. *l.* dum 996. hētis *die hs*

mundus quomodo damnabatur
posteaquam salvabatur, 1000
quia virgo creatorem
peperitque redemptorem,
totius boni largitorem,
Iesum Christum salvatorem,
quam mulierem nominavit, 1005
cum Iohanni commendavit,
et diabolum prostravit,
peccata quoque nostra lavit.
secundo potest hoc notari,
quia nolunt perturbari, 1010
nec in parvo molestari,
sed a cunctis adamari.
rogo, tertio notate
et frequenter cogitate,
vestris cordibus servate 1015
in hoc firmiterque state,
quia nostrum quisque vere
natus est de muliere:
debemus igitur sincere
honorem ipsis exhibere. 1020
25 rw. a ergo fratres sic agatis
rogo causa pietatis,
ne contra iura caritatis
vas tam debile frangatis,
sed in quolibet sermone 1025
pia ammonitione
sine palliatione,
conservata ratione,
iam de meritis sanctorum,
eterno gaudio eorum, 1030
de tormentis infernorum
et de planctu reproborum,
de huius mundi vanitate,
ipsius instabilitate
et de Christi caritate 1035
frequenter eis praedicate.

De ipsis fratribus qui populo praedicant. capitulum xxviii.

Fratres, causa pietatis
rogo aegre non feratis
quia zelo caritatis
verbum loquor veritatis. 1040
necesse est ut corrigatis
mores atque caveatis,
ne per verba vanitatis
unquam deum offendatis.
nam si bonum praedicatis, 1045
nisi factis inpleatis,
testor deum maiestatis,
labor vester erit gratis,
quia quidquid praedicavit
Christus, factis inchoavit, 1050
quum fidem reformavit
a peccatis nosque lavit.
25 *rw. b* sic et facere debetis
quando populum docetis:
quidquid verbo praedicetis 1055
saepe factis inchoetis,
nequis possit comprobare.
vos sub dolo praedicare,
deum verbo honorare,
sine corde vel laudare, 1060
quia deus est scrutator
cordium et non temtator,
falsitatis condemnator,
veritatis et amator.
sitis ergo cautiores 1065
qui estis Christi servitores.
in domando promptiores
sensum, visum, verba, mores.
sit in ore non vel ita
lingua semper stabilita, 1070
ac religiosa vita,
caritas et infinita.
mulieres fugiatis,

in societate pravitatis
ne, quod absit, polluatis 1075
imaginem divinitatis.
quibus si confabulatur,
peto solum os loquatur
et non manus comprimatur,
nam sic deus non laudatur. 1080
iste liber finiatur,
qui si vanus videatur
alicui, non legatur
ab eo, sed dimittatur.
oret pro me virgo pia 1085
dei genitrix Maria
26 vw. a ut in vitae meae via
vitare possim sacrilegia.
Amen.

26 vw. b Explicit liber sermonum nulli parcentium.

bl. 70 rw. Ich bin ein buoch alsô getiht
daz nieman bôsheit übersiht,
daz dâ nieman vertreit
noch durch liep noch durch leit.
manec man gît guoten rât 5
der im selben keinen hât.
alsô tuon ich armer man
der leider weder weiz noch kan:
doch swie ungelêrt ich bin,
dannoch râtet mir mîn sin 10
daz ich niht der kristenheit
gebresten lâze unbekleit.

1088. saligia *die hs.*

Rothe überschrift. Ditz pûch lert was man aim ĩg'eichem menschen predigen sol von dem pabst vntz an den minnisten schûlær. von dem kaiser vn!z an den minnisten gepaur. vnd strafet dĩ predigær waz stæt ir predig ist. vnd lert seu hin nach waz seu aim ĩgleich sûllen predigen. 6. selber, *immer diese form, nur z.* 370 selbez. *diese beiden zeilen hat übrigens Thomassin im wälschen gast, sie scheinen sprichwörtlich.*

sìt die hôhen phaffen
die got dar zuo beschaffen
hât daz sie solten lêren 15
zuht, unzühte weren,
lêrent von der alten ê,
dâ von ist ach unde wê
gewahsen in den landen
diu got vor erkanden. 20
71 *vw.* mich riwet sêre und ist mir leit
daz diu arme kristenheit
an zühten ist verkêret,
an sünden sô gemêret
daz man leider alle tage 25
hœre iteniuwe klage
von manger hande bôsheit.
daz sì dir, Jêsû Krist, gekleit
daz dû den bist sô unerkant
die nâch dir, herre, sint genant, 30
ich mein die kristen, swâ sie sint.
man frowen unde kint,
diu dich solten êren
und von sünden kêren,
diu sint leider in ir ahte 35
bœser dan deheiner slahte
heiden oder juden sìn.
got herre, durch die güete dìn
daz geruoche wenden,
mir dîn geist senden, 40
daz ich gerâten müg dar zuo
daz unser sêle gewinnen ruo
und von uns ûf erde
dìn wille ervollet werde.
des hilf mir, herre Jêsû Krist, 45
wan dû der sünder lœser bist.
71 *rw.* [Da strafet die predigær.]
Hœrt, ir bruoder, waz ich sage,
und habt ez niht vür eine klage,

16. vntzucht wern 29. vnderchant 31. seu 33. 35. Die
42. seln 46. sündær lœsær

die got dar zuo erwelt hât
daz ir lêret unde rât 50
wie wir gotes hulde
verdien und unser schulde
gebîhten und gebüezen,
als wir von rehte müezen.
ir lêret uns zuo aller stunt 55
und tuot anderz selten kunt
wan wie diu werlt geschaffen wart
und dar nâch in welher art
unser vater Âdam
in daz paradîs quam 60
und Êvâ diu im wart gegeben
zuo dem êwigen leben.
wie sie sich vergâzen
daz sie daz obez âzen,
von Kâîn und von Âbel 65
und von dem turn ze Bâbel.
dar nâch von herren Abraham,
wie unser herre zuo im quam
in der drîvaltekeit
(drî er sach, mit eime er reit), 70
wie Sârâ stuont in der tür,
dâ si lacht und sach her vür,
72 *vie.* dô ir kunt wart getân
daz si Îsââc solt enphân,
als unser herre ze Abram sprach 75
und ouch dar nâch vil schiere geschach.
wie Abram got umb die stat
Gomorre vlîzeclîchen bat,
diu ander diu hiez Sodomâ,
die verbrunnen bêde dâ. 80
wie her Lôt von dannan vlôch
gegen dem gebirge hôch.
wie Îsââc in vrömdiu lant
boten nâch Rebeken sant.
wie Jâcob mit dem engel ranc 85

57. Nuor wie 63. seu sich 67. h'm 70. aim
74. ysaach 78. fleizseeleizsen.

und im den segen abe dwanc,
von Lîen und von Râhêl
und von dem volc von Isrêl,
von der arke Nôê,
wie lange lebt Matûsalê, 90
von Bôôz und von Âchor
von Nâbuchôdnosor.
wie in ir hûse Râhap
den spehærn herberge gap.
von Hester und von Jûdit, 95
diu mit wîsheit und mit sit
Hôlofernen abe sluoc
sîn houbet und ez mit ir truoc.
von der ûzsetze Nââman,
warumbe gehangen wart Aman. 100
72 *rw.* von Moyses unde Ârôn,
von Âmalech und Âbirôn,
wie ein eselinne kleit
dô si Bâlââm reit,
daz er si jæmerlîch sluoc 105
dô si in dâ hin truoc
dâ er niht hin solte,
und got niht enwolte.
wie ein wurz ûf quam
von Jessê dem guoten man, 110
von der wurz ein gerte
veste unde herte,
lanc grôz unde breit,
als uns diu geschrift seit.
an der gerten esten 115
vant man niht gebresten.
dô der gerten zît quam,
daz sie blüejen began,
ûf ir wuohs ein bluome
daz man wol ze ruome 120
mac gesprechen sicherlîch
daz ûf allem ertrîch

106. da hin nicht trûch 109. chan 117. can

sô schœniu bluome nie wart,
wan sie von küneclîcher art
was gephlanzet und bekomen. 125
als wir ofte hân vernomen,
diu bluome brâht sô edel vruht
daz von ir süezer genuht
73 *vw.* nieman vollesagen mac
unz an den jungisten tac. 130
welt ir nû hœren waz daz sî
daz ir merken sült dâ bî?
diu wurz was her Yessê,
als ich hân gesprochen ê,
diu gerte wâren sîniu kint 135
diu von im geborn sint,
die este sîn geslähte,
daz gezeln mähte
noch geschrîben kein man
der daz leben ie gewan. 140
Marîâ reiniu künegin,
dû weist wol daz mir seit mîn sin
daz dû diu edel bluome bist
von der diu vruht worden ist.
waz mac diu vruht anders sîn 145
dan daz zarte kindelîn
daz von dir geborn ist,
unser herre Jêsus Krist?
daz ist diu lêre die ir tuot
und ist wærlîchen guot: 150
doch wolt ich, lieben bruoder mîn,
râten, ob ez möhte sîn,
swenn ir daz alte nû gesaget,
daz ir daz niwe niht verdaget.
ich mein daz niwe daz man siht 155
und aller tägelîch geschiht
73 *rw.* von manger slahte sünden,
die ich iu niht darf künden.
ir seht und hœret alle wol

124. Won 146. danne 149. di 158. darph

daz diu werlt ist bôsheit vol: 160
dâ von bit ich unde rât,
sît iu got enpholhen hât
ze lêren die kristenheit,
daz ir eim ieglîchem seit,
ob er des lebens des er lebt 165
mit got ist oder von im strebt,
und hebet an dem tiursten an,
ich wæn daz sî der bâbst Johan.
ir sült niht vürhten sîne drô,
gêt zuo im und sprecht alsô. 170

[Sagt dem pabst freleich]

'Lieber vater, werder man,
wes hâst dû dich genomen an
ze rihten und ze lêren
die kristenheit nâch êren
und nâch gotes hulden, 175
swie sich die liute verschulden?
wes merkest dû niht waz man seit
und sô jæmerlîchen kleit
von manger slahte sünden?
der ich ein teil wil künden. 180
hôchvart gîtekeit,
unkiusch und vrâzheit,
zouber unde ketzerî,
ungeloube und simonî,
74 vw. untriu und valscheit, 185
lüge und unbescheidenheit,
wuocher unde vürkouf,
daz ist nû der werlte louf,
und ander grôzer sünde vil
der ich nû geswîgen wil. 190
vater, bezzerst dû niht daz,
ich vürht dû kumst in gotes haz,
der dich dar zuo erwelet hât
daz dû helfe unde rât
solt der kristenheit geben. 195

165. dez lebens dez 181. hochvarte 183. ketzernei
184. symonei 188. werte 194. helf vnder

nû hœr ich daz dîn selbes leben
niht gevallet alse wol,
alsô ez doch von rehte sol.
dû bist ûf erde an gotes stat,
wan er dir enpholhen hât 200
die guoten ze erlœsen,
ze binden die bœsen.
dâ von solt dû hüeten dich,
ûf mîn triwe daz rât ich,
daz dir an guoten dingen 205
niht müge misselingen,
an keiner hande sachen,
grôz oder swachen.
nû hât mit sîner veiger hant
der vînt gesæt in diu lant 210
als unreine sât,
dâ von ofte misserât
74 *rw.* guoter sâme und guotiu vruht
und wahset alliu ungenuht.
wê im der dar an hât pfliht, 215
ob er ez schiere bezzert niht.
der sâme ist haz unde nît,
der nû leider mange zît
ist gewesen und noch wert.
dû weist wol daz zwei swert 220
geben sint der kristenheit:
daz lâ dir niht wesen leit.
dû hâst daz ein, daz nütze wol:
swer daz ander haben sol,
dem gib ez schiere ûz der hant. 225
wis sicherlîch daran gemant,
wil dû dich dar an setzen
daz dû beginnest hetzen
den gwelph an den gibelîn,
der grœste schade der wirt dîn. 230
vater, merke ez alsô niht

198. recte schol 209. *Wh. Grimm zu Freid.* 54, 1.
214. wachzset: *Nib.* 1854, 3. *Greg.* 3550. *siebenschl.* 726.
220. *zu Freid.* LVII. 224. schol

daz ich mit in habe pfliht:
ich bin niht ein gibelîn,
ich wil ouch niht ein gwelph sîn.
vater, dû hâst wol vernomen, 235
daz kein persôn ist ûz genomen
vor gote, weder arm noch rîch.
dem tuost dû nindert gelîch.
wan lât den rîchen in dîn hûs,
den armen stôzet man her ûz 240
75 *vw.* der vil lîhte genæmer
vor gote ist und gezæmer
dan der gêt zuo dir hin in.
daz ist an dir ein kranker sin.
ez ist ouch ein bœser sit, 245
der dir stæte volget mit,
kumt kunst an dîn tor:
edel, zuht stêt dervor,
sô der phenninc wirt gesehen.
des müezen alle die jehen 250
die her zuo dir komen sint,
swie lützel mans geschriben vint
weder in der alten ê
noch in der niwen.' wê mir wê!
ich hete nâch vergezzen 255
des ich mich hân vermezzen.
sprechet 'vater, bâbst Johan,
sich dîn gewizzen an,
ez lît hie manger und verzert
der hin ze leste von dir vert 260
âne trôst und âne rât,
der lange hie gelegen hât,
der lîhte verrihtet wære gewesen.
ich wæn doch wol dû hâst gelesen

239. wan := man. 247. Chünt chunst 248. Edel . zucht: *vergl. unten z.* 1181 *und zu Erec* 4454. *Wackernagel zu Simrocks Walther* 2, 165 'wer selbe ist ein bœse wiht, der hât sîner vorvarn ädel niht *welsch. gast* 4, 2. 71[b].' 258. gewizsen: 'lâ dîn gewizzen schînen' *Wernh. Maria, fundgr.* 2, 156, 16, *zu Wigal. s.* 603 *u.* 605, *zu Iw.* 859.

'swaz du niht wil daz dir geschiht, 265
des entuo dem anderm niht.'
dâ sol diu rede ein ende hân,
wan ich wil von hinnen gân.
wil aver dû niht bezzern dich,
sô solt dû wizzen sicherlich, 270
75 *rw.* ez wirt dîner sêle ein slac
den si niht überwinden mac.'

[Den kardenaln]

Sagt den kardenâlen daz
'ich wânde daz ir vil baz
wæret gerihtet 275
nâch got und niht verpflihtet
ze werltlîchen dingen
von den iu mac gelingen
übel unde selten wol.
wæren iuwer biutel vol, 280
dannoch müesen vol sîn
sekke kasten unde schrîn,
stadel keller und daz hûs,
daz ez viele zem virste ûz.
daz wære allez noch enwiht, 285
wan es wære ervollet niht
der vil unreine gît
der iu in dem herzen lît.
ich spriche von der hôchvart,
daz nie noch gesehen wart 290
noch gehôrt von alter zît
diu hôchvart diu an iu lît.
ir sît durch hôchvart niht erwelt,
noch der kristenheit gezelt
ze hilfe und ze râte. 295
wære es niht ze spâte,
ich wolt iu noch vil mère sagen.
76 *vw.* doch wil ich des niht gedagen,
ich wil noch rüegen daz an iu:
sagt mir durch got, zewiu 300

267. schol 268. Won 281. mûsin 283. stædel
286. ez 290. nie noch nie

lebet ir untugentlîch,
ich spræche gerne unkiuscheclîch,
und mit andern sünden vil
der ich nû niht nennen wil?
ez weiz ein ieglîcher wol 305
daz er muoz unde sol
vor gerihte rede ergeben
wie gewesen ist sîn leben.
dâ von merket mîniu wort
und hüet ir alse goldes hort, 310
welt ir der helle kint niht sîn.
daz rât ich ûf die triwe mîn.'

[Den patriarchen]

Vrâgt die patrîarken
'sint vol iuwer arken?
ir enruochet wer diu schâfe schirt, 315
daz ot iu diu wolle wirt.
ir welt haben schœniu kleit,
silber golt ân arbeit,
êren unde guotes vil,
des got niht verhengen wil. 320
mich wundert wâ ir hin tuot
als ungevüegez guot.
die wîle ir niht bekêret,
kristen glouben lêret
alle iuwer undertân, 325
76 *rw.* als ir iuch habt genomen an,
man vrowen unde kint,
diu iu von got enpholhen sint.
waz sol iuwer hôchvart?
si wirt iu wærlîch gespart 330
dâ manz allez büezen muoz,
von dem houbt unz an den vuoz.
ich wil mit iu niht kriegen,
ich wil iu ouch niht liegen,
lât ir niht alle bôsheit, 335
ûf mîn triwe, ez wirt iu leit.'

306. schol. 315. růchet 321. wæ 322. vngeruni-gez 324. Cristan 326. eu 328. Die

[Den pischolfen]

Ir sült den bischoven sagen
'wir hœren vil von iu klagen
von manger hande sachen,
dâ von iu mac geswachen 340
gelücke êre unde guot.
iuwer grôzer übermuot
machet iuch vor got enwiht.
verdenket ir daz niht
daz iu des nihtes niht bestêt 345
dâ mit ir hôchvart begêt?
ir sült arme liute nern,
den gelt selbe niht verzern.
er ist ir und iuwer niht,
des in got selbe giht. 350
saget, wer hât iu erloubt
daz ir brennet unde roubt,
kirchen heizet brechen,
slahen unde stechen
77 vw. die iu daz wern wolten, 355
als sie durch nôt solten?
daz vor die heiden hânt getân
des nemt ir iuch nû an.
ir lât diu wîp entêrn
diu vil wundergern 360
beliben bî ir reinekeit:
ir entêrt ouch mange meit
diu hin nâch sô unwert
wirt daz ir nieman gert
ze êrbærem dinge. 365
wie iu dar zuo gelinge,
daz wirt iu allez wol geseit
ê man iuch zuo dem grabe treit.
ir vart reise in vrömdiu lant
und vehtet mit iur selber hant 370
und welt dannoch priester sîn.

337. schult—pischolfen 341. geluch 343. eu 344. *zu Iw.* 1500. 348. schult 350. *Luc.* 16, 2. 358. eu 369. raiz 370. eu selbez

ich nim daz ûf die triwe mîn.
etelîcher vüere baz,
wære er als sîn vater was.
ir wegt ouch gar ringe 375
wîhen mit gedinge,
swie diu bœse simonî
doch wonet stæte derbî.
ir wîhet niht wan umbe lôn:
dâ von muoz iu der himel trôn 380
vor gesperret werden,
wan ir hie ûf erden
suochet wollüste vil
zuo sô winzigem zil.

[Den prelaten gemainecleich]

77 rw. Sprechet ir prêlâten, 385
habt ir iuch iht berâten
wie iuwer leben werde
gebezzert ûf der erde
vür den êwigen tôt?
des wær iu sicherlîche nôt. 390
ir sît mit hôchvart erschoben:
daz ir niht ze stunde sît zerkloben.
des wundert mich vil sêre.
durch unser vrowen êre
ein ieglîcher bezzer sich, 395
wan mich dunket sicherlich
daz ez niht gar lange stê,
iu werde ach unde wê,
swie grôz gewalt ir nû habt.
ez sî prôbest oder abt, 400
prîor oder gardîân,
custer oder dêkân,
minister oder general,
swie sie heizen über al.
ir gebietet wundervil 405
des iwer keiner tuon wil.
daz kleite got vor manger stunt

383. wolnuste 386. eu 392. ze *fehlt*. 393. Dez — mir
402. dekchan

durch des êwangêlisten munt.
wes seht ir niht die regel an,
als ir gehôrsam habt getân, 410
und rihtet nâch der rehtekeit,
als iu diu selbe regel seit?
ir habt ouch einen bœsen sit
78 *vw.* der iu stæte volget mit,
daz ir iuwer undertân 415
niht vür guot wellet hân,
wan ir den bœsen mêre
bietet wirde und êre
dan den guoten kinden
diu sich lâzent vinden 420
in gotes dienst zuo aller zît
und an den zuht und êre lît:
den welt ir stæte herte sîn.
ich sag iu ûf die triwe mîn
swie herte ir in nû sît 425
ez kumet noch diu zît
daz si iu werdent herter vil,
sô unser herre rihten wil.
ir bekumbert iuch ze vil,
als ich iu nû sagen wil, 430
mit werltlîchen sachen,
grôz unde swachen,
die iuch niht gehœrent an.
wir sehen daz nû selten kan
verrihtet werden ihtes iht 435
dâ man iuch niht bî siht,
weder groziu hîrât
oder hôher herren rât.
ir möht dervon wol wenken,
sprechen und gedenken 440
'waz gêt mir der sache nôt?
ich bin der werlde zeimâl tôt.

[Den munchen]

78 *rw.* Lât iuch des niht betrâgen

442. zaimal 443. eu

vlîzeclîch ze vrâgen
von den münchen, ob sie sint 445
ordenlîch und guotiu kint,
ob sie die werlt vliehent,
von üppekeit sich ziehent,
lesent unde singent,
ir gemüete dwingent, 450
gerne in gotes êre
sprechent 'miserêre!
got, erbarm dich über mich
zuo aller zît, des bit ich.'
ez sint sunderlîchen driu, 455
welt ir, diu nenne ich iu,
diu ein ieglîch geislîch man,
der sînen orden wol kan,
muoz behalten sicherlîch,
wil er zuo dem himelrîch. 460
daz ein ist willec armuot:
ich wæn daz nieman umbe guot
noch durch des lîbes wollüste
deheines ordens gelüste.
daz ander rehtiu kiuschekeit: 465
wol im der si rehte treit!
kiusch an worten und an muot
und an den werken, daz ist guot.
welt ir hœren nû daz drite?
79 *vw.* daz ist mit tugentlîchem site 470
gehôrsam zuo aller zît,
als in ir regel lêre gît.
der diu driu niht wolte
behalten als er solte,
der sol gestrâfet werden 475
hie ûf der erden,
daz er unz an sînen tôt
lîde angest unde nôt.

457. gaisleich: *die hs. hat überall diese nebenform die ich im augenblicke nur bei Notker nachzuweisen wüste, aber dem wiederkehrenden beweisenden reime* geislich : vreislich 543. 911. 1633 *nach dulden mufs.* 463. wolnust 464. Chainez—gelust 474. scholte 477. sein

[Den creutzærn]
Strâfet die kriuzære,
swie ez in ist unmære, 480
vürhtet niht ir rîterschaft,
noch ir übel, noch ir kraft.
sprecht 'ir herren, saget mir,
umb welhe sache vluht ir
die werlt und ir geziere, 485
dô ir alse schiere
wider woltet kêren
zuo ir und zuo ir êren?
swer die werlt vliehen wil,
der sol niht giuden ze vil, 490
er sol smâcheit lîden,
hôchvart mîden,
ze armüete sîn bereit
und ze rehter kiuschekeit,
gehôrsam mit willen, 495
gedultic, und sol stillen
79 *rw.* allen zorn, swâ er mac,
beidiu naht unde tac.
man hât iuch vür geislîch
und sît doch leider niht gelîch 500
geislîchen kinden,
wan ir lât iuch vinden
alle tage an üppekeit
und an manger lîhtekeit.
mit schaggûn ist iu ein spil 505

481. furchte 482. übel: *Leysers predigten s.* 162.
484. flucht 494. zuo 499. eu 505. schaggaun
ze dem remther sal man nymands gestaten keynerley spil vmb gelt sunder schachzabeln und czackunen spele und andere spele die verbiuten wir nicht ane worfel und ane geltspil, das die glocke das speel scheide beyde czu den gezeiten und ouch czu dem trynken. *visitationsvollmacht bei Voigt gesch. Preufsens* 6, 504. *die statuten des ordens enthalten nichts über unser spiel, nur einzelne visitationsvollmachten; ich weifs es auch sonst in unseren quellen und unter diesem namen nicht nachzuweisen, wohl aber will ich eine vermutung wagen die sich eben für nicht mehr giebt als sie ist. wie wenn unser* schaggaun schaggùn czakun *das* tschaugan *der Perser Araber und Türken wäre?*

erloubet, der ez tuon wil
umb âvê Marîâ:
daz lât ir underwîlen dâ
und spilt mit dem wihtelîn
ûf dem tisch umb guoten win. 510
ir gezzet unde getrinket wol.
als iu der orden geben sol
mêre von gewonheit
dan von iwerre arbeit.
ob daz niht geschæhe, 515
ez würd mit solher gæhe
gevordert daz der commendür
müeste vliehen vür die tür
oder sâ zehant geben,
wolt er vristen sîn leben. 520
wirt aver iwer wol gephlegen,
sô sprechet ir den tischsegen
mit sô grôzem schalle
daz die knehte alle
vaste zuo loufent, 525
80 *vw.* wænt daz ir iuch roufent.

ein spiel mit dem schlagballe, zu pferde wie zu fufse üblich, das die ritter des deutschen hauses zu Jerusalem schon früh aus dem oriente in ihre abendländischen balleien konnten verpflanzt haben. ist doch auch das daneben genannte schachzabel orientalisches ursprungs. dafs der schlagball auch in unseren gegenden üblich war beweist schon die art der erwähnung desselben bei Ulrich von Lichtenstein frauendienst 26, 16, *und das bei Neidhard* 36, 1, 2 *erscheinende* bickelspil *wird wohl auch hieherzuziehen sein. über das* tschaugan *des morgenlandes vergl. Du Fresnes abhandlung* VIII *zu Joinville s.* 185 *ff. und die viel weitere ausführung in Quatremères übersetzung von Taki-Eddin-Ahmed-Makrizis arabischer geschichte der Mamluk-Sultane* (*Paris* 1837. 4. *printed for the oriental translation-fund*) *bd.* 1 *s.* 122 —132. *eine abbildung des spieles bei den Persern nach einer zeichnung des* 16*n jh. findet sich auf pl.* XXII *des* 1*n bandes von Ouseleys travels in various countries of the East. London* 1819 *ff.* 4. *auch Hyde de ludis orientalibus, Ox.* 1694. 8. *bd.* 2 *s.* 250 *spricht von unserem spiele.* 509. wichtelin: *MS.* 1, 157[a] der sleht sich mit sîn selbes hant, des wîsheit aht ich zeime spil daz man diu wihtel hât genant. *vergl. myth.* 247. 512. schol 518. gommendeur
520. wôlt 526. eu

dar nâch gêt ez an daz spil.
man bereit armbrüste vil,
ir schiezet aber umbe wîn,
dâ mit lât ir iu wol sîn. 530
ir sît den heiden gehaz,
wolte got möhte ich daz
gesprechen mit der wârheit,
daz den kristen niht leit
von iu geschehen wære: 535
daz wæren guotiu mære.
ir sprecht 'wir sîn gebruoder!'
wær iuwer tûsent vuoder,
ir sît ein ander als getriu
als die wolve und die siu. 540
nû merket selbe ob ir sint
als gehôrsamiu kint,
ob ir baz geislîch
heizet oder vreislîch.
wirt bewært geislîcheit 545
an dem orden den ir treit,
sô solten ûf die triuwe mîn
alle orden der iwer sîn.
doch weiz ich wol wâ stêt geschriben
(ez sî dan alleswâ beliben) 550
in einem buoche lêre,
wie ir nâch gotes êre
in dem orden soltet
80 *rv.* dienen, ob ir woltet.
ich sprich ûf mîne wârheit, 555
tuot ir des niht, ez wirt iu leit.'

[Den laiprûdern]

Ir sült den conversen sagen,
wellen sie den orden tragen,
daz tuon mit sölhem vlîze
daz man inz niht verwîze, 560
âne üppigen spot

539. an ander als getreu 540. seu 550. alsva: alleswâ *anderswo. vergl. Graff* 1, 224. 553. scholte 554. dîn — wolte 557. schúlt 558. seu

dienen unserm herren got,
mit aller slahte gehôrsam,
mit brüederlîcher mitesam,
vasten unde wachen, 565
beten, selten lachen,
daz gehœrt sie allez an.
ist daz indert einer kan
ein hantwerc, swaz daz sî,
dâ hab bescheidenheit bî, 570
swenne er sîn beginne
daz er niht grôze gewinne
weder suoche noch beger,
daz man niht spreche 'wer ist der
der in dem orden wuocher nint? 575
hât er wîp unde kint
oder ander die er nert?
daz imz niht sîn abbet wert
daz ist ein wunderlîcher sin.
ich bin vrô daz ich niht bin 580
gevarn in den orden
81 *vw.* und ein bruoder worden,
sît sie trîbent vürkouf
und wuocher nâch der werlde louf.'
heizt sie ouch behalten wol, 585
als ein ieglîcher sol,
swîgen und gedultekeit,
durch got lîden hertekeit,
ob si wellen sîn behuot
gerne vor der helle gluot. 590

[Den umblaufærn]

Heizt die sarabâîten
in die helle rîten
und mit in gyrovagos.
die tiuvel werdent iriu ros,
si bezzern danne ir valschez leben 595
daz in der vînt hât gegeben.
vürhtet niht ir zungen

562. Dîn 564. mittesam 567. 583. 585. seu
586. schol 591. sarabayten 592. lelle

valsch und unbetwungen,
noch ir üppige drô,
gêt zuo in und sprecht alsô 600
'ir bœse liute, saget mir,
wie lange wænet ir
iuwer leben vristen
mit sô bœsen listen?
ir heizt iu schern die blatten, 605
daz ir mügt gesatten
iuwer biuche ze aller zît,
loufet durch die werlde wît,
swâ ir danne belîbet
den valsch ir ouch trîbet. 610
swaz iu kumt in den muot,
81 *rw.* daz dunket iuch unmâzen guot:
swaz iu niht gevallet wol,
das muoz bôsheit wesen vol.
wie lange welt ir liegen? 615
wænt ir got triegen
den nieman betriegen kan
der daz leben ie gewan?
lât iuwer bôsheit,
daz sî iu kurzlîch geseit, 620
oder gêt inz helletor,
wan ir belîbet niht dervor.'

[Den werltleichen priestern]

Swâ werltlîche priester sîn,
dar gêt durch den willen mîn,
und mit grôzem grimme 625
sprecht mit lûter stimme
'wie habt ir sô gar verzeit
an gote, daz ir sît bereit
stæte ze bœsen dingen
und getürret singen 630
messe unwirdeclîch,
meisteil aller tägelîch.
mich dunkt, ir aht der simonî

607. peuch 612. eu

mêre dan der psalmodî,
des wuochers dan philosophî, 635
des lîthûs dan der sacristî.
huor unde trunkenheit
machet iuwer laster breit
und anderre bôsheit vil,
82 *vw.* der ich niht verswîgen wil. 640
einer kouft den andern abe
von sîner pfrüend mit kleiner habe.
ist daz niht ein simonî,
sô weiz ich niht waz ez sî.
etelîche rüement sich 645
ir bôsheit, daz ist wunderlich,
den doch wære vil leit,
würde ez vürbaz geseit,
wan sie vürhtent alle gar,
ob ez würde offenbâr, 650
sie würden unmære,
als daz billîch wære.
nieman habe arcwân
umb daz ich gesprochen hân:
ich mein die vrumen wærlîch niht. 655
die bœsen sint vor got enwiht.
dâ von sagt 'ir armen,
lât ir iuch niht erbarmen
waz die juden tâten,
dô sie gewalt hâten 660
an unserm herren Jêsû Krist,
der al der werlde lœser ist,
daz sie ze râte giengen,
in an daz kriuze hiengen?
daz tuot ir alle sicherlîch 665
sô ir sprecht misse unwirdeclîch.
ir sült mir einez ûz legen,
daz ander lâz ich under wegen.
82 *rw.* dô ir niht leben woltet,
als ir ze rehte soltet, 670

658. eu 660. seu 663. D' alr d' werde lœsær ist
667. schult 669. wolte 670. scholte

nâch priesterlîcher êre,
waz welt ir wîhe mêre
dan ein ander werltlîch man
der diu buoch niht enkan?
ir swuort umbe kiuschekeit 675
in der wîhe einen eit:
ô süezer herre Jêsû Krist,
wie oft daz sît zebrochen ist!
als oft irz habt zebrochen
und alsô misse gesprochen, 680
habt ir, als vil an iu ist,
gemartert wærlîch Jêsum Krist.
nû sprichet etlîch tumber man,
der dar zuo niht baz kan,
'mir hât unser herre gegeben 685
ein als gar krankez leben
daz ich mich niht enthalten kan
ich müez mit vrowen umbegân.'
er liuget, wan er zîhet got
vrävenlîch daz sîn gebot 690
übertreffe menschen kraft:
des lougent alliu meisterschaft.
got hât nie geboten iht
dem menschen daz er möhte niht
ervollen als er solte, 695
ob er ez tuon wolte.
dâ von kestiget den lîp,
welt ir lâzen diu wîp,
83 *vo.* und lât iuwer liegen sîn.
ich sag iu ûf die triwe mîn, 700
bezzert ir niht iuwer leben,
ir wert der bittern helle gegeben.
[Den artzden und den juristen]
Ez sint zweiger slahte man
die nieman ervüllen kan,
die sült ir strâfen sêre. 705

672. wolt 675. svrt 681. ir *fehlt.* 688. mûz 689. leuget won 690. frauenleich 695. *nach* als *ein radiertes wort.* 696. swolte 705. schult

durch unser vrouwen êre
sprecht in vrävellîchen zuo.
ez sî spâte oder vruo,
'ir meister von der erzenî
und die juristen derbî, 710
wie sît ir sô grundelôs
als daz mer, dâ wazzer grôz
stæte in vliezent
und sich dar in besliezent,
und kan doch nimmer werden vol! 715
dem mac ich iuch gelîchen wol,
wan der iu zuo trüege
arken ungefüege
silber unde goldes vol,
dannoch dunket mich wol 720
daz iuwer wîter gîtsac
stüende offen allen tac.
wizt ir daz geschriben stât
und got selbe gesprochen hât
'wil du âne sünde leben, 725
dû muost genomenz wider geben?'
83 *rw.* ir habt tûsent genomen,
der einez nie ist wider komen.
ir lobt helfe gar vil:
swenne man die haben wil, 730
sô ist ez allez gelogen
und habt die liute betrogen.
swenne ir den armen ane seht,
in iuwerm herzen ir des jeht
'ich hân verzert ze schuole vil, 735
daz ich wider haben wil.
dû maht wol umb sust gân,
ich trû dir niht gewinnen an.'
ob er sich danne unz in den tôt
zerret, des im gienge nôt, 740
mit joggen und mit weinen
bæt durch got den reinen,

716. eu 724. selb' 725. *Ezechiel* 33, 15 *ff.* 728. ainigz
738. trau 741. ioggen — wain

er gêt von iu ân allen rât,
sô er iu niht ze geben hât.
nû seht ob daz zîtlîch ist? 745
mich dunkt ir welt den antikrist
schiere rîche machen
mit sô getânen sachen,
wan in die schatz gehœrent an
die beidiu vrowen unde man 750
bergent von der gîtekeit.
die werdent im alle bereit,
des wirt er geben iu ze lôn
der grundelôsen helle trôn.'

[Den schuolæren]

34 *vo*. Sagt den schuolæren swâ sie sint, 755
sie sîn michel oder kint,
'ir sült zuo der lerne
frœlîch unde gerne
komen zuo aller zît,
wan grôzer nutze dar an lît. 760
lât iuch niht betrâgen
ob man beginnet vrâgen
wie lange wil dû schuolær sîn?
ich spriche bî der triwe mîn,
ez mac ein wol gelêrter man 765
vür künec und vür keiser gân,
sô ein leige hin dan stêt
und nindert zuo ir râte gêt.
habt ir gedâht zuo priesterschaft,
sô sült ir alle iuwer kraft 770
nâch gotlîcher êre
und nâch der meister lêre
erzeigen alle stunde.
von iuwers herzen grunde
vliehet unkiuschekeit, 775
ist iht geschehen, daz sî iu leit,
und habet veste in iuwerm muot
daz irz nimmer mêr getuot.

752. w'nt 757. schûlt 761. eu 770. schûlt

mîdet ouch daz lîthûs,
daz ir niht her wider ûz 780
werdet gar bestroufet
und lîhte wol zeroufet.
daz wær ein jæmerlîchiu klage
diu sich mêret alle tage.
84 *rw.* ir kleit daz ir habt verlorn, 785
die schuole versûmt, des meisters zorn,
vater unde muoter haz:
vür wâr sag ich iu daz,
ez wær ein lîhtiu schulde,
vlürt ir niht gotes hulde. 790
iuwer etelîcher hât
von almuosen allen rât,
kirchen oder phrüenden vil,
des er niht verdienen wil,
er ist an allen sinnen toup 795
und izzet rehten rêroup.'

[Den lotter phaffen]

Sprecht zuo den loterphaffen
'ir unreine affen,
wie verzert ir iuwer leben
daz iu got hat gegeben, 800
wan ir niwan in üppekeit
lebt und in bôsheit?
iuwer veiger orden
solde nie sîn worden,
wan ir gât sô lasterlîch, 805
rehte hangæren glîch.
iuwerr bôsheit ist sô vil
daz iuwer got niht enwil:
dem vînde ouch versmâhet
daz ir zuo im gâhet 810
vür mangen erbæren man,

790. v'lurt 794. v'dîn 801. Won—nûr 806. *auf dem concil zu Mainz* 1261 *und dem zu Salzburg* 1274 *war wiederholt gegen diese* quæstuarii *und* clerici vagabundi quos vulgus Eberhardinos vocat *verfügt worden, doch vergeblich, wie es scheint. Harzheim concil. German.* 3, 600. 642. 809. veint 811. eipærn

die er lieber wolte hân.
dâ von gêt gedrâte,
ê daz ez werde ze spâte
und dringet in daz helletor, 815
85 *vw.* daz ir niht wert verspart dervor.
doch wold ich iu râten wol,
als ich von gotes triuwe sol,
daz ir iuch bekêrtet,
got baz êrtet 820
danne ir vor habt getân,
wan ich wol gelesen hân,
dô er uns in nœten sach
daz er süezeclîche sprach
'niht des sündæres tôt wil ich, 825
er lebe und bekêre sich.'
tuot ir des niht, sô vind ich wol
daz lôn daz man iu geben sol.'

[Den nunnen]

Ir wizzet alle samt wol
daz man weder mac noch sol 830
vrouwen von ir krankheit
strâfen nâch der rehtekeit.
swer sie wolde strâfen,
sie schrirn alle 'wâfen!
wil man uns verderben? 835
waz wil man an uns werben?'
si mugen niht erlîden
strâf, swie si niht mîden
ofte daz in übel stêt.
dâ von, bruoder, swenne ir gêt 840
dâ geislîche vrowen sint,
si sîn alt ode kint,
ret in zuo milteclîch,
daz sie niht ungezogenlich
sich gegen iu vergezzen. 845
si sint sô gar vermezzen,

812. wôlte 819. eu — pecherte 820. erte 825. sundær
833. seu 834. schrin 836. an *fehlt.* erben 843. Red
844. seu

85 *rw.* daz sie ræchigen muot
gewinnent, ob man in durch guot
seit daz in doch wære
gar nutzebære. 850
in gît diu natûre daz,
der in verbiutet etewaz,
daz sie lîhte liezen ê,
dâ wirt in hin nâch sô wê
mit trahtunge, in welher aht 855
von in daz werde vollebrâht.
mit bâgen und mit schelten
kunnen si wol gelten,
ob in leit ieman
vor mangem jâre hât getân. 860
swer in unzühte wert,
ob er vor in den lîp ernert,
daz mac er haben wol vür guot
von ir grôzem übermuot.
ir hôchvart ist alsô vil 865
daz sie aller hande spil
als vrîlîch wellent schouwen
als werltlîche vrouwen.
mit gîtekeit hânt sie phliht:
von unkiusche sag ich niht, 870
wan ob daz alsô wære,
daz man sîn niht enbære,
des got niht verhengen sol,
ez geseit sich selbe wol.
waz sprich ich von der vrâzheit? 875
ez ist etelîcher leit
86 *vw.* daz si sô lützel rihte hât
sô sie zuo dem tische gât,
diu doch zuo ir munde
an etelîcher stunde 880
zehen rephüenelîn
næme vür ein jæric swîn.
sô sie müezen vasten,

853. seu 861. vntzvcht 864. irem 866. 869. seu
874. selb' 879. irem 881. rephûlein 883. seu

si mugen niht gerasten,
zorn haz unde nît 885
selten zwischen in gelît,
diu ungehôrsam überkraft
ahtet niht der meisterschaft.
wold aber iemen sprechen,
sich vil lîhte rechen, 890
daz ich den vrowen trüege haz,
der sol bî gote wizzen daz
ich vrumen vrowen holt bin
und gerne allen mînen sin
dar zuo wolde kêren 895
daz ez nâch ir êren
an allen sachen wære.
dâ von ist mir unmære,
ob iemen anders sprechen wil.
den dunket mîner rede ze vil: 900
er sol mich aber lêren
mit wie grôzen êren
diu êrste rede mac bestân,
als sich daz buoch hebet an.
er sol ouch wizzen âne wân 905
daz ich niht gemeinet hân
86 *vo.* tugentlîcher vrouwen site,
ich meine niwan die dermite
die ze aller zît unordenlîch
lebent und untugentlîch, 910
wellent heizen geislîch
und sint doch gar vreislîch.
dâ von ir bruoder tuot alsô
daz die sêle werden vrô:
sie lîdent iuwer strâfe niht, 915
swîget ir, daz ist enwiht.
sô saget in, daz ist mîn rât,
wie uns got erlœset hât.
'der im des niht wolde

884. *Jesajas* 58, 4. 886. zwischan 889. Wölt 892. schol
895. wôlte 896. ez *fehlt.* iren 901. 905. schol 908. nür
909. zü 914. seln

danken als er solde, 920
der verdienet sînen zorn
und wirt êweclîch verlorn.
swer aver sîne schulde
nâch unsers herren hulde
mit der bîht und mit der buoz, 925
als ein ieglîch kristen muoz,
wil unserm herren klagen,
vür wâr wil ich iu sagen,
mit einem zäher kleine
den er von herzen weine 930
erlischet allez helleviur.
lât iu niht wesen zäher tiur
die iu wolveile
ofte sint in geile,
leschet ab die hellegluot, 935
daz dunket mich von herzen guot.
[Ditz schult ir dem kaiser predigen]
87 vw. Vürhtet niht des keisers drô,
gêt zuo im und sprecht alsô
'sag mir, keiser, vürste hêr,
wâ von wænst dû daz got êr 940
ûf dich hât geleit sô vil?
niwan daz er versuochen wil
ob dû sîner kristenheit
mit helfe wellest sîn bereit.
got wil daz dir erbarme 945
ze aller zît der arme
mêre dan der rîche man
der sich wol besachen kan.
scherme in allen vreisen
witwen unde weisen, 950
klôsterliute, pfaffheit,
die got ze dienste sint bereit.
mache vrid durch alliu lant
den unser herre sî bekant.

920. scholte 922. euwecleich 925. pecht 927. wil *fehlt* peklagen 942. Nûr 946. zü 948. *Schmeller* 3, 188.
949. raisen

ketzer und die heidenschaft 955
viht an mit aller kraft.
lâ dir nieman leiden
den nakten ze kleiden,
den hungerigen spîsen
und den wec ze wîsen 960
ob ein ellender man
nindert sich verrihten kan.
swie arm ein ieglîcher sî,
dem hilf und gedenk derbî
'got hât über mich gewalt, 965
er hiet mich wol zuo dir gezalt.
87 *rc.* armer mensch, daz hiute ist dîn,
daz wirt vil lîhte morgen mîn.'
dîn gerihte sî sleht,
niht baz dem herren dan dem kneht. 970
got persôn niht ûz nint,
wan als er an den werken vint.
die guoten solt dû liep hân,
die bœsen lâ mit zorne gân.
alle smeichære 975
sîn dir unmære.
swer haz unde nît
und missehellunge umbe gît,
dem lâ niht die hulde dîn,
wil dû mit gemache sîn. 980
dû solt selben hüeten dich
vor allen sünden, daz rât ich.
wold aver ieman her gên
der dir wolde gestên
und spræche 'er behaltet wol 985
daz er ze rehte behalten sol,'
daz widerrette ich sâ zehant
und hieze in varn in alliu lant,
vrâgen der mære
ob indert vride wære. 990
daz vünd er allez vridelôs,

961. an ellender 972. Nûr 987. wid' redd

beroubet naket unde blôz.
dâ von, keiser, schaff alsô
daz arme liute werden vrô.
dû hâst ein swert in dîner hant, 995
der got zwei hât gesant
der kristenheit ze guote
und ze grôzer huote.
88 *vw.* daz eine sol der bâbest hân,
daz gehœrt die phaffen an: 1000
daz ander nütze in dîner aht
sô dû aller beste maht.
slach unde stiche,
dich an dîn vînden riche,
die dir wellen tuon leit 1005
an der armen kristenheit.
juden ketzer heiden,
die solt dû erleiden
kristen liuten krefteclîch,
daz si niht werden in gelîch. 1010
hilf dem bâbst mit dînem swert,
ob er sîn von dir begert,
mit alsô guoter triuwe
daz es dich niht geriuwe.
setze dich niht wider in, 1015
habe zuo der triuwe mîn.
sîn swert snîdet baz
dan daz dîn, und wizze daz,
ez ist gehert mit gotes kraft,
daz aller smide meisterschaft 1020
ein sämelîchz enmahte,
ob si dar nâch trahte
unz an den jungisten tac:
vür wâr ich daz gesprechen mac.
[Den chunigen gemainecleich]
88 *rw.* Sagt den küngen durch den munt 1025
ir herren, ist iu daz iht kunt?
swem man enphilhet mêre

998. zû rich. *Hpt.*) (1003 *f.*? slahâ slach unde stich, dich an dînen vînden
1009. Cristan 1016. mein

guot oder êre,
man muot an in ze aller zît
mêr danne dem man lützel gît. 1030
got hât iu enpholhen vil
daz er an iu vordern wil.
bürge stete unde lant
hât er gesazt iu iuwer hant:
dâ sült ir an gedenken, 1035
dem keiser niht entwenken,
swenne er durch die kristenheit
ze strîte muoz sîn bereit.
helft im vride machen
an aller hande sachen, 1040
daz gotes dienst werde
gemêret ûf der erde.
hüet der liute in iuwerm rîch,
daz si den heiden niht gelîch
noch den ketzern wellen sîn: 1045
daz rât ich ûf die triuwe mîn.
ez vihtet an die kristenheit
sô manger hande bôsheit.
swer ez wenden wolde,
als er ze rehte solde, 1050
89 *vw.* des tôdes muos er sich verwegen,
doch verdiente er gotes segen.
lât bî iu niht belîben
von mannen noch von wîben
der mit zouber umbe gêt. 1055
als iuwern êren wol an stêt,
alle wuocherære
lât iu sîn unmære.
vor vürkouf und simonî
sîn iuriu küncrîche vrî. 1060
aller slahte bôsheit
lât iu stæte wesen leit.
hüet iuch ouch vor sünden
und lât iuch niemen schünden

1032. vodern. *vergl. RA.* 600. 1035. schült 1050. scholte
1063. 1064. eu

daz ir ieman des gestêt 1065
daz ûf iuwer sêle gêt.'
[Den fürsten Grauen vreigen vnd dienst h'ren]
Bruoder, des niht abe gestêt,
swenne ir zuo den vürsten gêt,
ze grâven vrîen dienstman,
sprecht sie under ougen an 1070
'swie sît ir sô ungêrt
und an tugenden verkêrt!
wan man von iu hœret
daz ir klœster stœret
89 *rw.* diu iuwer vater hânt gestift: 1075
daz ist iuwer sêle vergift.
swenne ir ze sprâche gebent tac,
nindert daz geschehen mac
wan in den klœstern, dâ man gît
die kost umb sus zuo aller zît. 1080
dâ mit ir doch verdient den ban,
als ich iu wol gesagen kan.
und wolde got, hiet ir vür guot,
mit iuwerm grôzen übermuot,
daz in von iuwerr gæhe 1085
niht grœzer schade geschæhe.
merket selbe ob ir welt,
swaz ir ûf diu klœster zelt,
dâ habt ir zuo dehein reht:
wan daz ist ein sache sleht, 1090
daz iuwer vordern habent brâht
den klœstern von ir andâht
daz sol von reht der klœster sîn,
irn dürft niht sprechen 'ez ist mîn.
gâben iuwer vater iht, 1095
daz was ir und iuwer niht:
der iu ez wolde behalden hân,
er hiet ez wærlich getân.
dâ von rât ich iu wol,
als ich von gote râten sol, 1100

1067. Prûder 1070. seu vnd' ir 1075. væter 1079. Nür — won man 1091. vodern 1095. væter 1100. schol

90 *vw.* lât âne trüebesal
diu gotes hiuser über al,
daz iuwer sêle niht verlorn
werden von dem gotes zorn.
ir sît dem künic gebunden 1105
ze helfen zallen stunden
daz er sîn künecrîch
gestellen müge vridelîch:
doch dunket mich, iu wære
umb den vrid unmære, 1110
wan ir habt in reisen
witewen unde weisen
ze ergrinne gewont,
daz iu noch stæte zuo dont.
swer vlîzeclîche dienet got 1115
von dem habt ir iuwern spot,
der aver von gote kêret
den lobt ir unde êret.
wer möht nû haben in der zal
iuwer veicheit über al? 1120
der vînt zel ob er wil,
dem ir dienet âne zil.'

[Den ritt'n gemaineclcich]
Den rittern sagt gemeineclîch
'ez ist umb iuch sô zwîvellîch
ob ir ze gnâden sît erkorn 1125
oder êweclîch verlorn.
man hiez iuch in dem ritter segen
zühte und êre stæte phlegen,
90 *rw.* witewen, weisen alle zît
schermen in dem lande wît, 1130
dâ von ir schermære
heizet, ob ez wære,
guoter liute durch got.
ir habt ez aber vür spot:
swer iuch schermære hât genant, 1135
der hât iuch leider niht erkant,

1103. seln 1113. Zů ergrainne: *zu Herb.* 6316. 1124. 1127. eu
1128. Zucht

ir hiezt scherære vil baz.
ir schert trucken unde naz,
ir schert mangen ungebeit
dem iuwer schern ist vil leit. 1140
ir schert niemen âne lôn,
ir schert stæte unde schôn,
ir schert arm unde rîch,
iuwerm schern ist niht gelîch,
ir schert daz guot und niht daz hâr. 1145
da von sag ich iu offenbâr,
ir wizzet niht wie lange ez wert
daz ir arme liute schert.
iu wirt geweret iuwer schern
sô ir vil lihte schæret gern, 1150
got wil sölher schèrær niht,
si sint dem himelrîch enwiht.'
waz hilfet daz ich rede vil
sô mir niemen volgen wil?
doch wil ich mich zerlœsen 1155
gên frumen und gên bœsen,
91 *vw.* sagen in die wârheit,
ez sì liep oder leit.
ez sol ein ritter êren got,
ernslîch und niht in spot, 1160
den vürsten helfen nâch dem reht,
allez unreht machen sleht,
bœse liute machen guot,
die guoten haben in der huot,
daz in iht übel müge geschehen. 1165
zuo im selben ouch sehen,
daz nieman ûf der erde
von im betrüebet werde:
ob er ieman betrüebet habe,
dem sol erz gerne nemen abe: 1170
haben grôze riuwe
umb sünde alt und niuwe,
haben guot gedinge,

1137. sch'rær 1142. stæt vnschon 1169. ìm

daz in sîn engel bringe
zuo êwiger stætekeit, 1175
dâ alliu vreude ist bereit.

[Den chnappen]

Sprecht zuo den edelingen
'wie möht iu wol gelingen
die wîle ir habt bœsen muot
und lobet swaz der bœse tuot? 1180
edel unde werdekeit,
der iuwer vater hânt gephleit,
91 *ro.* die verlieset ir dâ mit
daz ir den heidenischen sit
habt iuch genomen an. 1185
als ich iu wol gesagen kan,
iu ist diu kirche als der stal,
swâ man sol rouben über al,
kelch buoch messegewant
daz muoz allz in iuwer hant. 1190
bischof brôbst pharrær
apt münch messenær,
wæren si in gotes schôz,
möht ir, sie würden blôz.
dâ von mac ich gelîchen 1195
iuch wol sicherlîchen
der heidenischen undiet
diu nie niht guotes geriet.
daz tuot ir allez umb den slunt.
kæme ein mâl umb ein phunt, 1200
ez dûhte iuch niht ze swære,
daz ot daz guot wære.
dâ von bit die heiden
daz sie von iu niht scheiden
oder bringen iuch dâ hin 1205
dar iuch leitet iuwer sin,
daz ist diu tiefe helle:
dâ wirt iur geselle

1181. wirdechait 1182. væter — gephlait 1183. verliert
1184. des 1185. 1196. eu 1190. als 1191. Pischolf
1201. deucht eu 1202. Daz oth 1204. seu 1208. w't ir

Astarôt und Satanas:
92 *vw.* wie kan iu immer werden baz, 1210
ân ir wellet wider kêrn,
die sêle vor der helle nern,
büezen iuwer schulde
nâch unsers herren hulde
mit gar grôzer arbeît? 1215
tuot ir daz niht, ez wirt iu leit.'

[Den schiltchnechten]

Vrâgt die schiltknehte
veic und ungerehte,
seht daz keiner entwîche
und sprechet zornlîche 1220
'sagt ir wunderarmen mir
gedrâte, wes gedenket ir
daz ir sô vlîzeclîche
von dem himelrîche
vliehet naht unde tac, 1225
daz niemen iu erleiden mac?
wes habt ir iuch an genomen
mit herte zuo der helle ze komen?
ir quæmt wol ringeclîcher dar
vil lîhte in der êrsten schar. 1230
iuwer ezzen ist enwiht,
ir habt ofte ze trinken niht,
ir geslâfet selten wol.
sô man ez allez sagen sol,
swaz sich geziuht ze hertekeit 1235
und ze grôzer arbeit,
dâ sît ir mit überladen,
92 *rw.* des habt ir den grœsten schaden.
verspehen rouben unde brant,
daz ist iu allez wol bekant. 1240
ze stelne und ze nahtschâch
ist etelîchem vil gâch,
dem doch wære gar leit
ob ez ieman von im seit.

1227. eu 1228. h'tte 1230. lecht 1234. schol
1242. gar gach

nû hœrt, ir êrelôsen zagen, 1245
kunnet ir mir iht gesagen
waz ir von iuwer arbeit
mit iu in die helle treit
mêre dan die sünde
zuo einem urkünde 1250
daz ir bœslîche habt gelebt
und stæte wider got gestrebt?
welt ir iuch des niht mâzen,
alle sünde lâzen,
bîhten unde büezen, 1255
als wir alle müezen,
ir wert gescheiden êwiclîch
von got und von dem himelrîch.'

[Den purgærn]

Strâfet die burgære,
sprecht 'ist iu iht swære 1260
daz man über al seit
daz aller hande bôsheit
bî iu wirt gebrûwen?
wer mac iu getrûwen
daz ir niht mit habet phliht? 1265
daz sprich ich dar umbe niht
93 vw. daz ich bœsen arcwân
zuo iu allen welle hân,
mich dûht aber billîch
daz ir gar vlîzeclîch 1270
besæht wer schuldic wære,
den liezt iu sîn unmære.
ir spîset mangen bœsen wiht
der iu wærlîche vüeget niht.
wuocher zouber ketzerî 1275
vürkouf huor sîmonî
hôchvart gîtekeit
nît haz vrâzheit
phahtsnîden diupheit

1253. eu 1275. chetzernei 1279. phochsneiden. *über* pfaht *vergl. zum pfaffen Konrad* 21, 23. *der sinn ist klar, doch vermag ich das wort sonst nicht nachzuweisen. vergl. übrigens* facht *in Toblers*

und aller slahte valscheit, 1280
vierhartære riffiân
spehære wert ir nimmer ân.
welt ir hœren kurzlîch,
ûf mîn triu des dunket mich,
swaz mac sîn von bœsem list 1285
bî iu allez erdâht ist.'

[Den kaufleuten]

Sprecht zuo den koufliuten
'waz mac daz betiuten
daz iu sô wê nâch guot ist?
ir welt alle in kurzer vrist 1290
werden alsô rîche
daz iu niht sî gelîche
grâve oder dienstman.
dâ von ich gedâht hân
daz ich iuch strâfen wolt, 1295
wan ir gedenken solt
93 rw. 'ich lige lîhte schiere tôt:
sol ich mich in sô grôze nôt
durch mîniu kint versenken?
ich wil dar an gedenken 1300
daz ich nû mêre hân
dan mîn vater ie gewan.'
ob ir des lîhte niht entuot,
sô nemt daz in iuwern muot,
ir vart hin gên Indîâ 1305
und belîbet lange dâ
oder verre in andriu lant,
der iu vil ist bekant:
swenn ir her wider kêret
und habt daz guot gemêret 1310
ir vindet jungiu vänzelîn,
diu mugen lîhte eins andern sîn.
dunket iuch des aber wol
daz man daz niht sprechen sol,

Appenzell. sprachschatz s. 173. 1281. vîrhartær. *Oberlin* 1805, *Schmeller* 1, 634. 1295. wolte 1296. Won—scholte 1311. væntzelein. *Schmeller* 1, 545 u. 534, *J. Grimm Reinh. fuchs s.* 376.

sô bedenket die nôt, 1315
daz nieman mac vür den tôt.
sô man iuch ze dem grabe treit
und iuch dâ vil vaste kleit,
swie sêr diu vrouwe weinet,
doch sie sich vereinet 1320
und siht hin unde her
'wer ist diser? wer ist der?'
sie kleit in ir herzen
ir grôzen smerzen.
'mîn lieber wirt ist leider tôt! 1325
mich twinget dar zuo grôziu nôt
94 *vw.* daz ich ein andern nemen muoz
der mir tuo mîner sorgen buoz.'
si schowet an sie alle,
welr ir wol gevalle: 1330
der wirt dîns guotes erbe,
enruocht ob man verderbe
dîne sêle und dînen lîp,
er hât doch dîn schœnez wîp.
nu merket ir koufman 1335
waz ich iu geseit hân:
ir wizzet niht wer hin treit
daz ir mit grôzer arbeit
habt über mere brâht.
ir het sîn niht alsô gedâht. 1340
dient umb die êwikeit,
ez wirt iu wærlîch nimmer leit.'

[Den die alr slacht chaufent und verchaufent]

Sagt den kiufelærn alsô
'êst wunder daz ir immer vrô
werdet ûf dem ertrîch, 1345
wan ir sît Jûdas gelîch
oder lîhte bœser vil,
als ich iu bewæren wil.
der wunderarme Jûdas
weste niht wer der was 1350

1318. eu 1335. ire

den er der judischen diet
verkoufte umb phenninge und verriet,
94 *rw.* und gerou in doch sô hart,
daz er an der selben vart
die phenninc hin und wider truoc 1355
und sich vaste ze brüsten sluoc.
dô er der juden ernest sach,
er gedâhte unde sprach
'wan ich unschuldigez bluot
verkoufet hân umb kleinez guot, 1360
sô wil ich vaste gâhen,
mich an den stric hâhen.'
mit unmuot er hin gienc,
einen ast er umbe vienc,
an der selben stunde geschach 1365
daz man in dâ hangen sach.
du armer kiufelære,
nû vrâge mich der mære,
sô sag ich dir die wârheit,
ez sî dir liep oder leit. 1370
daz Jûdas got verkoufet hât
des mohte niht werden rât,
wan ez durch unser heil geschach,
dô got uns in nœten sach.
du verkoufest ofte got 1375
und hâst dar zuo dînen spot.
daz Jûdas einest hât getân,
dâ wil du nimmer von gelân.
swenn du umbe loufest,
95 *vw.* koufest und verkoufest, 1380
mit swern gîst du got hin,
daz sprichet aller meister sin.
nu verdenke selbe daz,
wil du koufen etewaz,
du sprichst 'bî got, êst des niht wert!' 1385
und bist du doch der sîn begert.
du nimst daz in dînen sin,

1359. 1373. Won 1385. ē dez nicht w't

swie kleine wære dîn gewin,
du wil bî got dar umbe swern.
wer kan dîne sêle genern? 1390
des hât Jûdas niht getân,
er muoste drîzec phenninc hân,
er gap in tiurre danne du.
armer man, waz seist du nu?
du maht dich niht unschuldic geben, 1395
got weiz allez dîn leben.
ez gerou dich nie sô hart,
du woldest an der selben vart
noch zwir als vil swern,
daz du möhtest dich genern. 1400
du hâst an got verzwîvelt nu,
dâ von bist ouch verdorben du,
ob du dich niht bezzern wil.
got hât genâden alse vil
daz er dem sündær wil vergeben 1405
swaz er in allem sînem leben
wider in hât getân:
wil er von den sünden lân
und wil genâde suochen,
95 rw. got wil sîn geruochen.' 1410

[Dem schergen und sein gesellen]

Den schergen und den wuocheræer,
lîtgeb unde spilær,
den diup und den schâchman,
den huorer und den riffiân
heizet loufen bî der zît, 1415
daz in der vîent ir lôn gît.
er wil sie schône setzen,
ir dienest wol ergetzen
ûf der tiefen helle trôn.
daz ist der hôhen vürsten lôn. 1420
sprecht ob indert sî ein man,
des ich lîhte vergezzen hân,
der in wesen mac gelîch,

1389. wolt 1395. machst 1417. seu

den nemen mit in vrîlîch,
im wirt diu helle niht verseit, 1425
der vîent enwil daz ieman kleit
über in umb sîn lôn,
er wil sie wern gar schôn.
sîn gewizzen ist sô grôz
daz er sich schamt, ob ieman blôz 1430
von im solde kêren,
der in hât in êren
gehabt einigen tac.'
niht mêr ich in gesagen mac,
sie wellen danne büezen 1435
Jêsû Krist dem süezen
alle ir missetât,
96 *vw.* sô mac ir niht werden rât.

[Den gehorsamen gepaurn]

Ez sint zweier slahte gebûr,
einiu guot dîu ander sûr: 1440
den guoten sült ir guotlîch,
den bœsen sagen zornlîch.
gêt zuo den guoten, sprecht alsô
'liebiu kint, sît stæte vrô:
mit iuwerr reinen arbeit 1445
spîst ir alle kristenheit.
dar an belîbet stæt:
swer iu iht anders ræt,
der wil iuch verkêren
von got und von sîn êren, 1450
den lât iu rehte leiden
als juden unde heiden.
gelouben nâch der kristenheit,
gotes vorht, rein arbeit,
dâ lât iuch nieman wîsen abe, 1455
swie gesmacke rede er habe.
dient iuwern herren wol
mit triuwen, als man dienen sol,
mit zinse und mit wîsât,

1428. seu 1438. niht] wol 1441. schult 1449. 1455. eu
1459. weisat: *Schmeller* 4, 180.

als iu ez got geben hât. 1460
gebt iuwern zehnt mit triuwen
und lât iuchs niht geriuwen,
vast und vîrt ze rehter zît,
leist daz man an der bîhte gît,
96 *rw.* gêt ze kirchen, gerne bet, 1465
als iuwer guoter vater tet.
êret die heiligen zît
diu iu got zerkennen gìt.
bœse liute vliehet,
die guoten zuo iu ziehet. 1470
die ir seht in hungernôt,
den teilet mit iuwer brôt,
lât sie niht verderben
noch vor hunger sterben,
od ir sît der rehte schol, 1475
daz seit uns diu geschrift wol.
liebiu kint, sît stæt dar an,
als ich iu gelêret hân,
sô hât iu unser herre bereit
nâch iuwer grôzer arbeit 1480
in sînem himelrîche ruo:
dâ bring uns got alle zuo.'

[Den gepaurn die sich zuo houeleuten geleichent]

Mir tuot gebûre hôchvart
zorner dan ob sie von art
hôchvertic möhten sîn: 1485
dâ von, lieben bruoder mìn,
gêt zuo in und sprecht alsô.
'sô, mîn mülrössel, sô,
ir habt iuch genomen an,
des iuwer vater nie began, 1490
97 *vw.* alsô grôzer hôchvart
diu lìhte nie gehôret wart
von keiner slahte gebûrschaft,
diu doch alse grôze kraft
hieten und grœzer êr 1495

1462. euz 1488. mulrôzsel 1489. hap eu

danne ir gewinnet immer mêr.
iu ist zuo ungelücke ger,
swenn ir nâch schilt unde sper
gerâtet setzen iuwern muot.
volget mir, ez wirt iu guot. 1500
iu ist bû wol bekant,
nemt die arl in die hant,
ert ziunet unde sæt,
snît dreschet unde mæt,
und ander slahte arbeit 1505
die man gebûren ûf leit,
als iuwer vater hânt getân,
die wâren, wæn ich, guote man.
swer des niht gehôrsam ist,
bedenke sich in guoter vrist 1510
waz er dâ von widerdriez
und wie kleinen geniez
wirt gewinnen her nâch,
dar zuo im nu ist sô gâch.
die edeln übersehent niht, 1515
daz sie mit in haben phliht
in keiner slahte gesellescbaft
oder daz sie ir kraft
97 *rw.* gegen in erzeigen:
sie müezen in vür eigen 1520
dien oder lîden nôt,
daz in wæger wær der tôt.
dannoch ist daz grœzer vil
daz in der vîent geben wil
an ener werlde ze lône, 1525
dem sie hie dienent schône,
ze spîse nâtern slangen,
wil sie nach trinken blangen,
er macht in eine zeche
von swebel und von peche, 1530
von ezzich gallen galgan,
als der übel vînt wol kan.

1531. galgan. *vielleicht ist galga nux, gallapfel gemeint? vergl. Carpentier zu Du Cange unter* galga.

[Den werltlîchen vrowen]
Wir müezen alle des verjehen
daz man vrowen übersehen
sol von drin sachen: 1535
daz wil ich wâr machen,
ich wil die sache nennen
daz man sie mac erkennen.
von zwein sachen sol man êrn
vrowen und ir lop mêrn: 1540
diu dritte sache erbarmet mich,
wan si ist erbärmeclîch.
nu hœret unde merket wol
wâ von man vrowen êren sol.
wir wâren êwiclîchen tôt, 1545
98 vw. uns brâhte ein vrowe ûz aller nôt
diu uns den heilant gebar.
als ir wol wizzet alle gar,
si ist Marîâ genant,
über alle kristenheit erkant. 1550
durch ir reinen zarten lîp
êret elliu vrumen wîp.
die andern sache nenne ich iu
sicherlîche: daz ist diu,
wir haben alle wol vernomen 1555
daz wir von vrouwen sîn bekomen:
dâ von sol man sie billîch êrn
und ir lop stæte mêrn.
er wære niht ein vrumer man
der daz niht wolde stæte hân 1560
und niht næm in sînen muot
die zwô sache wunderguot.
welt ir die dritten sache hân,
sô gedenket dar an,
habt ir mit in ze reden iht, 1565
ob kein strâfe dâ geschiht,
der mugens niht erlîden,
swie daz si niht mîden

1562. zuo

swaz man in verbieten kan:
wolden siez niht hân getân, 1570
ez muoz zehant dar nâch geschehen.
des müezen alle die mir jehen
98 rw. die vrouwen ie hânt erkant
in der werlt durch elliu lant.
dâ von, lieben bruoder mîn, 1575
lât iu unmære sîn
zuo der strâfe und zuo gebot,
si bietens doch vür einen spot.
wan mugt ir sie wol lêren
wie von sünden ze kêren 1580
der mensche sol sîn bereit,
zenphâhen die süezekeit
die got in sînem rîche
teilen wil gelîche
die sîn willen hânt getân, 1585
kint vrowen oder man?
swaz man vrowen sagen sol,
als ir alle kunnet wol,
daz sagt in alsô guotlich
daz keiniu vergezze sich. 1590
diu vil lîht sô gæhe
wære oder spæhe
daz sie zürnen wolte,
des sie doch niht ensolte,
die nemt besunder hin dan, 1595
strâfet sie als einen man
oder triwen vürbaz,
wan ich hân gelesen daz
'kûm sich vor dem wolve ernert
der sich der wülpen niht enwert.' 1600
99 vw. [Daz gehôrt die prüd' selb' an die p̄digen
schullen vnd lern die c̄stenhait]
Hœrt, ir bruoder, mînen rât.
sît iu got enpholhen hât
die kristenheit ze lêren

1570. Woltin seuz 1572. mir die 1579. wan] waz

nâch zuht und nâch êren,
sô hebet mit den werken an, 1605
als unser herre hât getân:
diu süln stæte wesen guot.
dar nâch nemt in den muot
daz ir an der brêdige seit
ze aller zît die wârheit. 1610
gebœsert niht mit ungebâr
die liute, wan sie nement war
wie ir iuch dâ zuo kêret
daz ir mit worten lêret.
dâ von halt iuwer zuht, 1615
von allen sünden habet vluht,
kêret iuch zuo gote
und ze sînem gebote,
daz nieman vür die wârheit
gesprechen müge 'swaz der seit 1620
und mit worten lêret,
mit werken dâ von kêret.'
got weiz elliu herzen wol,
dâ von muoz unde sol
der mensche in allen stunden 1625
tuon des er ist gebunden.
99 *rw.* dâ von, bruoder, sît gemant,
wan iu tugent ist bekant,
ze rihten iuwer sinne
nâch der wâren minne. 1630
iuriu wort sîn stæte wâr,
heimlîch unde offenbâr,
iuwer leben geislîch
stæte und unvreislîch.
diu herzen sîn vridelîch 1635
und der muot sitelîch,
daz ûf iuch niht werde getriben
alsô wir vinden geschriben
'swenne eigen schuld den lêrær
strâfet, daz ist lasterbær.' 1640

1607. schuln   1622. *vergl. zu Iw.* 458 *und zu Herbort* 828.

vlieht die vrowen bî der zît,
wan 'ungewærer stæte lît
strô bî dem viure
dâ wazzer wære tiure.'
ob ez aber nu geschiht 1645
daz ir mit in welt reden iht,
daz sî nütze und kurzlîch,
des man ich iuch gar vlîzeclîch.
niht diu händel drücken,
niht hin zuo smücken, 1650
niht lôslîch an blicken,
niht diu ärmel zwicken,
niht schouwen rôtiu wängelîn,
daz lât alsô durch got sîn,
dâ kumet von bœser gedank 1655
und werdent vestiu herzen krank.

SANCT OSWALDS LEBEN.

205[a] DEme noch frewden mere
Stet alle seyn begere
Der hore czu gar ebin
Von sinte oswalden lebin
Das allw geschrebin stat 5
Vnd was her begangen hat
Dem kinde lobesam
der todt ymbeczeite nam
Beyde vater vnd muter
do begunde der vil gute 10
vil willich her began
Seÿ vater hatte em gelan
Reichtum vnd gutis ane mosz
Synt das her eyn heyde was
Her lys jm burge vnd lant czu eigen 15
Das muste man jm beczeigen
dinst vnd vil eren

1642. Won — uugeware 1649. hædel 1615. l8zleich